

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 4.

Sonntag den 5. Januar

1879.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung, Wiesbaden.

Neu ausgestellt:

III. Serie Wilhelm von Kaulbach's

berühmte Original-Cartons:

„Göthe in Frankfurt“, „Iphigenie“, „Adelhaid“, „Hermann und Dorothea“, „Gretchen's Kirchgang“, „Gretchen als Büsserin“, „Muse“ etc. etc.

11246

C. Merkel, Königl. Hof-Kunsthändler.

Schützen-Verein.

Montag den 6. Januar Abends 8 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft der Mitglieder bei Herrn Bürstlein im Badischen Hof. Der Vorstand. 346

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Montag den 6. Januar Abends 8 Uhr im Sahn'schen Saale, Spiegelgasse 15: Neunte Vorlesung über Erziehung. Thema: „Beschäftigung außer der Schule“. — „Arbeit“.

Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben, es steht im Belieben der Zuhörer, uns am Ausgange einen Beitrag zur Deckung der Kosten zu geben.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

334

Der Vorstand.

Katholischer Kirchenchor.

Morgen Montag den 6. Januar Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Römersaal (kleiner Saal), wozu unsere activen und inactiven Mitglieder zur allgemeinen Theilnahme freundlichst einkadet. Der Vorstand. 27

6 große Burgstraße 6.

Bringe mein reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Weinen in empfehlende Erinnerung.

Mein Geschäft befindet sich von heute an

6 große Burgstraße 6

(früher Friedrichstraße 5b).

Franz Schäfer.

10418

Alle Damen- und Kinderkleider werden billigst angefertigt, sowie alle Maschinen-Arbeiten ausgeführt. Näh. Moritzstraße 46, Seitenbau, 2 Treppen hoch. 11258

Eine gut erhaltene Baderanne mit Heizvorrichtung billig zu verkaufen Marktstraße 27. 11248

General-Versammlung

des

Bürger-Krankenvereins zu Wiesbaden

Sonntag den 12. Januar c., Nachmittags 4 Uhr anfangend, im hinteren Saal zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage des Cassirers.
- 2) Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission.
- 3) Festsetzung der monatlichen Beiträge für das laufende Jahr.
- 4) Festsetzung des Gehalts für den Verwaltungs-Ausschuß.
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 6) Etwaige Anträge und Wünsche von Seiten der Mitglieder

Anträge zur Generalversammlung müssen statutengemäß dreimal 24 Stunden vor derselben bei dem Director des Vereins, Herrn Chr. Louis Häuser, schriftlich eingereicht werden. Da die Tagesordnung eine sehr wichtige ist, so wird um zahlreiches, pünktliches Erscheinen gebeten.

25

Der Vorstand.

Frauenarbeits-Schule.

Schullokal: Schützenhofstraße 3 (Postgebäude).

Beginn des Unterrichts: 6. Januar Vormittags 9 Uhr. Wiesbaden. Julie Vietor. Louise Mayer.

Atelier für Einsetzen künstlicher Zähne u. Gebisse, Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w. 9562 Heinrich Kimbel, Neugasse 7.

Bekanntmachung.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir unser optisches Geschäft seit dem 2. Januar in unserem früheren Lokale in der Neuen Colonnade No. 40 wieder eröffnet haben. Wiesbaden und Dresden, im Januar 1879. 11266

Gebr. Röttig, Königl. Hof-Optiker.



Kochherde

eigener Fabrikation empfiehlt in allen Größen unter Garantie Heinrich Altmann, 7531 Frankenstraße 5.

Leçons particulières de français et d'anglais — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11224 1/4 von einem Sperrstich wird abgegeben. Näheres große Burgstraße 6. 11269

Blinden-Anstalt.

Von Herrn Maurermeister **Carl Schäfer** den Betrag seiner Rechnung für in der Blinden-Anstalt ausgeführte Arbeit mit **57 Mk. 80 Pfg.** als Geschenk erhalten zu haben, bescheinigen wir hierdurch mit herzlichem Danke.
29 **Der Vorstand.**

Cölner Dombauloose

wieder eingetroffen. — **Ziehung Ende dieser Woche.**
200 **W. Speth, Langgasse 27.**

„Zur Eule“.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
CONCERT. 11285

Kaiserjaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag: **Tanzvergüßen,**
worauf ergebenst einladet **A. Köhler, 11288**

Marktstraße 8.

Marktstraße 8.

Rheingauer Weinstube

empfehlen **reine Weiß- und Rothweine, kalte und warme Speisen** zu den billigsten Preisen. **Musikalische Unterhaltung** durch ein großes Orchestron.
11253 **Jos. Neiss.**

Restauration Schwent,

Schwalbacherstraße 41. 11292

Von heute ab das Glas Bier 9 Pf., per Schoppen 11 Pf.

Wirthschafts-Üebnahme.

Einem geehrten Publikum, meinen bisherigen werthen Gästen und meiner verehrlichen nunmehrigen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich das Haus des Herrn **Jac. Nicolai, Römerberg 13,** käuflich erworben habe und in demselben vom 2. Januar ab eine **Gastwirthschaft** nebst **Restauration** betreibe. Den reichen Zuspruch, der meinem Vorgänger zu Theil wurde, werde ich mir ebenfalls durch gute Getränke und eben solche Restauration zu erwerben und zu erhalten suchen.

Ferner bemerke ich, daß ich mein eigenes neues **Billard** aufgestellt habe, und das als vorzüglich anerkannte Bier aus der Brauerei **Henrich in Frankfurt a. M.** führe.

Eines recht zahlreichen Besuchs entgegengehend, zeichnet
11062 **Hochachtungsvoll F. Dietrich.**

Berliner Pfannkuchen

und **Kreppeln** sind täglich frisch zu haben bei
11275 **E. Urbas, Schwalbacherstraße 9.**

Druckarbeiten

für alle Branchen fertigt geschmackvoll bei billigster Berechnung die
Lithographie und Druckerei von
Louis Roth & Sohn, 17 a Römerberg 17 a.
Miethverträge, Rechnungen daselbst stets vorrätzig. 11244

Apath Benemans „Diamantkitt“ fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Marmor, Meerschaum, Bernstein u. a. Fl. 50 Pf. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 445

4 Pfd. pures, reines Roggenbrod 42 Pf. **Michelsberg 30.** 11222
Zur „**Rölnischen Zeitung**“ **Mitleser** gef. **Emserstr. 16.** 11276

Leere Kisten sind billig zu verkaufen **Herrngartenstraße 12, Parterre.** 11264

Bestellungen

für das mit dem 1. Januar 1879 beginnende neue Quartal des
„Weilburger Tagblatt“

mit der wöchentlichen Gratisbeilage „Sonntagsblatt“
wollen die auswärtigen Abonnenten bei der nächsten Postanstalt oder
Landbriefträger möglichst bald machen. Man abonniert per Quartal zum
Preise von nur

1 Mark 20 Pfg. ohne Bringerlohn,

1 „ 50 „ mit Bringerlohn,

1 „ 75 „ durch die Post ins Haus gebracht.

Inserate und Bekanntmachungen von Behörden haben bei der
großen Verbreitung des „Weilburger Tagblatt“ (1500 Abonnenten) einen
guten Erfolg.

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen
Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reich-
haltiges Lager in **chirurgischen Artifeln** bestens empfohlen.
7438 **Baumcher & Cie., Hof-Vieferanten.**

Feuer- und diebesfichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei
W. Philippi, Schlosser,
Dambachthal 4. 6443

Muhrkohlen

vorzüglicher Qualität, als:
Muirkohlen, Stütkohlen und
Förderkohlen empfehle in Waggonladungen oder auch per
Fuhre à 20 Ctr. zu den billigsten Preisen.

Bestellungen können sowohl unfrankirt per Post gemacht als
auch bei

Herrn **Gg. Bücher, Ecke der Wilhelmstraße 18,**

„ **J. W. Weber, Moritzstraße 18,**

„ **Chr. Wolff, Taunusstraße 25,**

niedergelegt werden.

1024 **Otto Laux, Alexandrasstraße 10.**

Pferdemist

wird monat- oder jahrweise zu übernehmen
gesucht. Näh. Expedition. 11153

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 12 Uhr Nachts.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen, Friedrichstraße 1 anzumeldenden
Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags
von 2—6 Uhr geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung
für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag
Vormittags von 11¹/₂—12¹/₂ Uhr in der Mädchen-Elementarschule am
dem Michelsberge.

Malschule **Marie Heine, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr.** 6420

Heute Sonntag den 5. Januar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der
älteren Elementarschule auf dem Michelsberg.

Gewerbliche Zeichenklasse. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in
dem Hause Drantensstraße 5, eine Stiege hoch.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends
8 Uhr: Concert.

Morgen Montag den 6. Januar.

Frauenarbeits-Schule. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Unterrichts im
Schullocal, Schützenhofstraße 3.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Cäcilien-Verein. Abends 7¹/₂ Uhr: Gesammtprobe.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Neunte Vorlesung
über „Erziehung“ im Hahn'schen Saale.

Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Katholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im
„Römerjaale“.

Schützen-Verein. Abends 8 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft der Mit-
glieder im „Babischen Hof“.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 5. Januar. 4. Vorstellung. (65. Vorstellung im Abonnement.)

Zum erstenmale wiederholt:

Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von Adolph d'Arronge.

Personen:

Reopold Griesinger, Juwelier	Herr Bethge.
Julie, dessen Tochter	Frl. v. Ernest.
Mar von Boden, deren Gatte	Herr Bergmann.
Dr. Ferdinand Klaus	Herr Kühn.
Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau	Frl. Widmann.
Emma, deren Tochter	Frl. Hermann.
Referendar Paul Gerstel	Herr Reubte.
Marianne, Haushälterin bei Griesinger	Frau Kathmann.
Gubowski, Kutscher	Herr Grobeger.
Auguste, Dienstmädchen } bei Dr. Klaus	Frl. Wenzel 1.
Frau von Schlingen	Frl. Wolff.
Anna	Frl. Orman.
Behrmann	Herr Rudolph.
Colmar	Herr Klein.
Jacob } Bauern	Herr Rebe.
Eine Köchin	Frl. Saintgoulain.
Ein Kutscher	Herr Schneider.
Eine Kammerjungfer	Frl. Naab.
Ein Stubenmädchen	Frl. Engel.
Ein Lohnknecht	Herr Zapf.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 5. Januar Nachmittags 4 Uhr:

2. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(7. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüfner.

Programm:

1. Festklänge, symphonische Dichtung Liszt.
2. Zwischenakts- und Balletmusik aus „Ali Baba“ Cherubini.
3. Lenore, Symphonie No. 5, E-dur Raff.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Cartaxarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzulegen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangstüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Locales und Provinzielles.

? (Die Königl. Regierung) hat in ihrer gestrigen Sitzung das Recursgesuch des Schreiners Heidenreich dahier wegen verweigter Erlaubnis zum Betriebe einer Wirtschaft in der Albrechtstraße im Einverständnis mit den Localbehörden wegen mangelnden Bedürfnisses abgelehnt.

? (Eine Bürgerausschussung) findet nächsten Mittwoch Nachmittags 4 Uhr mit folgender Tagesordnung statt: 1) Genehmigung zu einer Culturveränderung (Umwandlung der zur Curverwaltung gehörenden Wiesen vor der Dickenmühle in Anlagen); 2) Genehmigung eines Vertrags bezüglich der theilweisen Ableitung des der Stadt aus der Schützenhof-Quelle zufließenden Thermalwassers nach dem „warmen Damm“ und der neuen Colonnade; 3) Genehmigung von freihändig abgeschlossenen Pachtverträgen über Colonnadenländen; 4) Genehmigung eines Pachtvertrags mit einem Mitgliede des Gemeinderaths; 5) Genehmigung zur Proceßführung; 6) Wahl einer Commission zur Prüfung der 1876r Stadtrechnung.

? (Städtisches Badhaus.) Gestern Morgen soll eine Gemeinderaths-Commission das „Kaiserbad“ zu dem Zwecke besichtigt haben, dasselbe eventuell zum Anlauf als städtisches Badhaus zu empfehlen, einen Neubau also zu verhindern.

? (Städtisches.) Die Baucommission des Gemeinderaths beabsichtigt, wie man hört, in nächster Sitzung dieses Collegiums den Antrag einzubringen, man möge geeigneten Unternehmern geneigtenfalls die Concession auf eine bestimmte Zeit zur Errichtung von Gebäuden zur Hebung der Curinteressen an geeigneten Punkten der Umgebung der Stadt, z. B. auf dem Neroberg, erteilen. Nach deren Ablauf sollen die Etablissements Eigenthum der Stadt werden. Auf diesem Wege dürfte wohl die Erbauung eines zweckentsprechenden Restaurationslocals auf dem Neroberg am raschesten erreicht werden.

? (Personal-Veränderungen in dem diesseitigen Appellationsgerichtsbezirk.) Herr Gerichtsassessor Bergas ist an das Königl. Kreisgericht in Dillenburg committirt; Herr Kreisgerichtsrath Waterloo ist als Hilfsrichter an das Königl. Appellationsgericht veretzt. Herr Referendar Roth ist zum Gerichtsassessor und zu Referendaren sind ernannt die Rechtsanwältinnen von Brüttwig, Gaffron, von Sachs und von der Deden. Herr Kreisrichter Siebung zu Dillenburg ist zum Kreisgerichtsrath ernannt worden.

? (Gerichtsorganisation.) Dem Vernehmen nach sollen in den hiesigen Gerichtslocalitäten hinsichtlich der demnächstigen Gerichtsorganisation umfassende bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Das jetzige Appellationsgerichtsgebäude soll zur Aufnahme des Landesgerichts, das Kreisgerichtsgebäude als Geschäftslocal des Amtsgerichts dienen. Das freizuerhaltende Amtsgerichtsgebäude dürfte alsdann zu anderen Zwecken hergerichtet werden.

? (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 1) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

? (Photographien.) Mit welcher Liebe und Verehrung die Engländer ihrem Königshause und dessen Mitgliedern zugethan sind, beweist gewiß der Umstand, daß seitens englischer Kunsthandlender bei dem hiesigen photographischen Geschäft „Mondel & Jacob“ Bestellungen auf mehrere Tausend Photographien der jüngst verstorbenen Großherzogin Alice von Hessen (zweite Tochter der Königin Victoria) eingelaufen sind. Es muß sonach der Wunsch, noch gerne ein Andenken an die zu früh Heimgegangene zu besitzen, in England allenthalben gen geübt werden.

? (Städtisches.) In der Stadt Wiesbaden wohnen gegenwärtig 1190 Pensionäre und Pensionärinnen und 1592 Beamten der Staats- und Communalbehörden, zusammen 2782 Personen.

? (Die Milchcuranstalten unserer Stadt.) deren Wichtigkeit für die Erziehung der Kinder anerkannt ist, erfreuen sich stets wachsender Frequenz und Aufmerksamkeit des Publikums. Nachdem die betreffenden Anstalten der Herren Rath und Hoffmann über ein Jahr unter der Controle des ärztlichen Vereins gestanden haben, wurde in einer der letzten Sitzungen von denselben Mitgliedern, welche diese Controle ausgeübt, eingehend über die Einrichtungen und Leistungen derselben, insbesondere über die Resultate, welche die zahlreichen Milchuntersuchungen ergeben haben, berichtet. Ueber die hiesige Milchcuranstalt wurde weiter ein schriftlicher Bericht des Herrn Departements-Thierarztes Dr. Dietrich vorgelegt, welcher seinerseits die Controle über die Fütterung und den Gesundheitszustand der Thiere ausgeübt hatte. In der sich hiernach anschließenden weiteren Diskussion fand besonders die Art der Fütterung eine eingehende Erörterung und trug dazu wesentlich bei ein mit vielem Beifall aufgenommener Vortrag des Herrn Dr. Dietrich über Milchcuranstalten, welchen derselbe auf Wunsch des Vereins hielt und in welchem er sich nochmals sehr eingehend über die zweckmäßigste Ernährung der Ställe in solchen Anstalten aussprach. Der ärztliche Verein hat auch für die Zukunft die Ausübung der Controle übernommen.

< (Zur Frage der Bettelerei.) Der Einsender in No. 304 glaubt, daß eine localisirte Armenpflege, wie sie in No. 298 d. Bl. in Vorschlag gebracht wird, keineswegs das Uebel an der Wurzel fasse. Mehr Erfolg verspricht er sich durch das Ansuchen von Unterstützungsvorständen innerhalb aller Gewerbe. Da nun eine localisirte Armenpflege sich nicht auf die Gewerbetreibenden beschränkt, so erscheint ein Vergleich der von der einen und anderen Seite vorgeschlagenen Mittel wegen ihrer Verschiedenheit nicht zulässig. Welchen Erfolg kann man sich aber wohl von dem vom Einsender vorgeschlagenen Mittel gegen den Bettel versprechen, da er selbst anführt, daß, damit sein Mittel sich dazu eigne, die moderne Bettelerei in Wegfall zu bringen, die betreffenden Berufsge nossen sänmtlich daran Theil nehmen müssen. Den größten Theil derselben schlägt aber der Einsender selbst aus, da die Kleinhandwerker, welche seiner Angabe nach „von der Hand zum Mund leben“, doch schwerlich noch andere Genossen werden unterstützen können. Die Aufgabe der Unterstützung fielen somit allein den Großhandwerkern zu, und ob diese, welche doch auch unter der vom Einsender erwähnten „permanenten Krise der Gegenwart“ zu leiden haben, befähigt und gewillt sind, die Berufsge nossen derart zu unterstützen, daß sie nicht mehr zum Betteln gezwungen sind, muß wohl sehr bezweifelt werden. Demnach erscheint es doch immer wieder nöthig, auf die allgemeine, alle Classen umfassende Armenpflege zu recurriren, welche auch arbeitsloser und zugleich mittelloser Gewerbetreibender sich anzunehmen hat, sobald erst constatirt ist, daß sie nicht zu den Arbeitsscheuen gehören und in Wirklichkeit keine Arbeit haben erlangen können. Nur die allgemeine Armenpflege, und zwar wie wir es verlangt haben, nach Aufnahme der Arbeitsscheuen in einem Zwangsarbeitshaus, kann mit Erfolg dem Bettel Aller, und nicht bloß der Gewerbetreibenden, entgegenwirken und damit sie das in Wiesbaden erfolgreich könne, ist es erforderlich, 1) daß dasselbst sobald als möglich ein Zwangsarbeitshaus, wenn auch zunächst in einem provisorischen Local eingerichtet werde; 2) daß die Armenpflege Wiesbadens sich auf die Einwohner dieser Stadt beschränkt; 3) daß die Vorstände der Wohlthätigkeitsinstitutionen Wiesbadens, etwa auf Initiative des Armenvereins, der doch hauptsächlich dem Bettel entgegenwirken soll, sich baldigst vereinigen, um in Gemeinschaft für Wiesbaden eine organisirte Armenpflege ins Leben zu rufen, während jetzt die einzelnen Institutionen neben aber nicht mit einander wirken. Die Ausführung dieser Maßregeln wird sicherlich einen größeren und umfassenderen Erfolg gegen den Bettel haben, als das Anrufen der Selbsthilfe der unorganisirten Gewerbetreibenden in einer Zeit, wo sie meist der Hilfe selbst bedürfen. Wenn aber der Verfasser das Uebel des Bettels an der Wurzel fassen will, so wird dazu die Unterstützung von Hilfsbedürftigen aus den Gewerbetreibenden gewiß nicht ausreichen, dazu muß weit tiefer gegriffen werden.

? (Hohes Wasser.) Rhein und Main sind seit einigen Tagen derart im Steigen begriffen, daß allenthalben in den Uferorten derselben bereits vorkiehrende Maßregeln getroffen worden sind.

KB. (Vereibigung.) Termin zur Vereibigung der neugewählten Gemeinderathsmglieder von Auringen, Viebrich-Mosbach, Vierstadt, Erben-

heim, Hehlach, Nurod und Schierstein ist auf Dienstag den 7. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr bei dem Verwaltungsamte dahier anberaumt worden.
 (Verhaftung.) Ein Bursche, angeblich aus Göttingen, wurde in Vierstadt erfaßt, als er sich neben dem Bettel auch Diebstähle erlaubte, deshalb verhaftet und der Staatsanwaltschaft überliefert.
 (Namens, 4. Jan. (Ernennung. — Verwundung. — Wahl.) Herr Daniel Medel dahier ist zum Feldgerichtschoffen ernannt und als solcher vom Königl. Amtsgericht dort eidlich verpflichtet worden. — Da die Verwundung des jungen Mannes durch Schießen in der Neujahrsnacht doch bedenklicher ist, als man Anfangs glaubte, wurde derselbe nach dem Hospital in Wiesbaden gebracht. — Heute findet die Bürgermeisterei-Wahlmännerwahl statt, so daß wir nun bald wieder zu einem definitiven Ortsobersitze kommen werden.
 (Verletzung.) Herr Telegraphist Harrach aus Biedrich, zuletzt hier, ist vom 1. Februar c. an nach Halle a. d. S. versetzt.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 4. Jan. (Merck'sche Kunstausstellung.) Als Novität finden wir heute eine neue Serie der Götthe-Kaulbach-Galerie, und zwar: „Götthe in Frankfurt“, „Johanne“, „Hermann und Dorothea“, „Abelha“, „Lotte“, „Gretchen auf dem Kirchgang“ und „Gretchen als Bärerin“. Es bedarf zu diesen genialen Schöpfungen keines besonderen Hinweises; nur die wiederholte Bemerkung können wir nicht unterlassen, daß Jeder, der die Nachbildungen je bewunderte, es nicht verabsäumen möge, die Originale in Augenschein zu nehmen.

§ Wiesbaden, 4. Januar. (Quartett-Soirée.) Die Quartettmusik, der Mittelpunkt der Kammermusik, wird von Musikern nicht mit Unrecht als das „reine Resultat der Harmonie“ bezeichnet. Nichts Glavier- und Orchesterlas stehend, gibt die Quartett-Composition den ganzen geistigen Inhalt der Sonate und des Concerts, hebt ihn aber, der Symphonie vorarbeitend, aus der individuellen in eine mehr universelle Sphäre und zwar in diejenige der geistvollen Unterhaltung unter vier geistvollen Menschen. Ein jeder dieser Viere spricht seine Meinung nach der ihm zukommenden Eigenthümlichkeit aus, ein Jeder beleuchtet oder illustriert das gemeinschaftliche Thema auf seine Weise, in der Idee aber sind sie Alle einig, sie gehen von reiner Harmonie aus und schließen ihre Verhandlungen im vollkommensten harmonischen Einverständnis. In der Symphonie ordnet sich das einzelne Instrument dem Ganzen unter, hier aber bleibt es in unantastbarer Selbstständigkeit bestehen, der Einzelne ist stets ein ganzer Mann, der seine Stimme zur Geltung bringt, sei es, daß diese einen Moment dominirt, sei es, daß sie eine Zeit lang den Gang eines Partners begleitet und dessen Darlegungen secundirt, sei es, daß sie ihre Billigung oder ihren Gegensatz in den Chorus einwirft. Das Glavier nennt Marx die Keimbahn der Phantasie, den Vertrauten der einsamen, tiefsten Gedanken, das Quartett aber die sinnige Erörterung im trauten, engen Kreise, den Austausch seiner feinen Gedanken und Empfindungen, die nicht auf den lauten Markt gehören, sondern nur vom Freunde zum einverständlichen Freunde gehen. In dieser Eigenthümlichkeit hat das Quartett auch kein großes Publikum, wie die Symphonie oder das Concert; es hat nur seine stillen, aber ständigen Verehrer, die immer wieder auf dem Plage erscheinen, sobald es ruft, und die ihm so tren bleiben, wie dem einmal in Beschlag genommenen Eise, mag dieser eine Nummer tragen oder in eine Saal-Gasse sich zur leichteren Beschaulichkeit retiriren. In der Quartett-Soirée ist Dame „grande Toilette“ immer zu finden, noch weniger die „gossip“; man geht auch nicht dahin, weil es zum guten Ton gehört, dort gewesen zu sein, um dann mit sprechen zu können, man geht lediglich dahin, um gewählte Musik zu hören. Die goldene Ernte für die Quartettisten ist darum auch nie verlockend, die Fährne immer aus Neue wieder aufzupflanzen, aber eine Ehre ist es für sie, derselben treu zu bleiben. Und so wollen wir zunächst den Herren des hiesigen Quartetts, Nebicef, Müller, Krotte und Hertel, unsere Anerkennung aussprechen, daß keine Ungunst der Verhältnisse sie veranlaßt hat, der Fährne untreu zu werden, und daß sie redlichen Fleiß und Mühe daran gesetzt, die Quartett-Compositionen der größten Meister dieses Faches uns pietätvoll vorzuführen. Auf die Leistungen des gestrigen Abends, denen sich außer zwei Quartetten auch noch ein Trio zugesellte, können wir für heute nicht mehr speciell eingehen, gedenken dies indeß noch nachzuholen. Erwähnt sei nur noch, daß die Soirée verhältnismäßig recht gut besucht war.

— (Wagner-Aufführungen zu Mannheim.) Die Vorbereitungen zur Aufführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“, dessen beide erste Theile „Rheingold“ und „Walküre“ an Oftern d. J. erstmals an der Mannheimer Hofbühne in Scene gehen, sind in vollem Gange. Die Besetzung der Rollen, zu welchen auswärtige Kräfte nicht gezogen werden, ist nun definitiv vollzogen und weist der musikalische Leiter des Werkes, Herr Kapellmeister Fischer, zur Zeit bei Richard Wagner in Bayreuth, um mit demselben wegen des Details der Aufführung nähere mündliche Rücksprache zu nehmen. Nach dessen Rückkunft werden die Proben sofort beginnen. Der größere Theil der Decorationen, Beleuchtungsapparate u. s. w. ist bereits am Platze eingetroffen und hat Herr Obermaschinenmeister Fritz Brandt wegen der decorativen Ausstattung des Werkes ebenfalls persönlich mit Richard Wagner in Bayreuth conferirt. Unter der Regide des Comité-Präsidenten, Herrn Emil Hedel zu Mannheim, eines persönlichen Freundes Richard Wagner's, ist jedenfalls eine durchaus stilvolle Ausführung des Werkes nach jeder Richtung hin zu erwarten.

Aus dem Reiche.

— (Militärisches.) Nach einer amtlichen Aufstellung hatte am 1. Januar die deutsche Armee 380 Garnisonsorte, mit Ausnahme der Garnisonen Bayerns und Württembergs.
 — (Die extraordinären Verpflegungszuschüsse,) welche für das erste Quartal 1879 für die verschiedenen Garnisonen festgesetzt sind, variiren zwischen 7 und 22 1/2 Pfg. Es ist dies immerhin ein Maßstab für die Beurtheilung der Denerung der einzelnen Gegend. So wird der Satz von 7 Pfg. 3. B. in vielen Orten des 1. Armeecorps gezahlt, über doppelt so viel beträgt der Satz in Berlin und Charlottenburg (15 Pfg.); am größten ist der Zuschuß in der Burg Hohenzollern mit 22 1/2 Pfg.

— (Für Baubeflissene.) Die angestellten Baubeamten, sowie diejenigen Baumeister, welche bis zum 1. Januar 1874 die Baumeisterprüfung abgelegt haben, haben ihre Probearbeiten, soweit sie in Entwürfen und Zeichnungen bestehen, baldigt zurückzunehmen. Diejenigen Zeichnungen, welche vor dem 1. Januar 1860 eingereicht und bis zum 1. April 1879 nicht zurückgenommen worden sind, sollen alsdann vernichtet werden. Das Letztere gilt auch von den Probearbeiten und deren Originalen, welche bei Gelegenheit der Feldmesserprüfungen vor dem Jahre 1860 eingereicht und nicht wieder zurückgefordert sind. Auf schriftliche an die Königl. technische Bau-Deputation zu Berlin zu richtende Eingaben wird die Rückgabe direct an die Verfertiger oder an deren Bevollmächtigte erfolgen; auch kann auf besonderes Verlangen die Zusendung durch die Post, jedoch unfrankirt, geschehen. In der Eingabe sind die Vornamen des betreffenden Baumeisters resp. Feldmessers, sowie auch der Tag, an welchem das Prüfungszeugniß ausgestellt worden ist, anzugeben.

— (Auswanderung.) Wiederholt hat die Abnahme der Auswanderung aus dem Deutschen Reiche nach den überseeischen Ländern in den letzten Jahren constatirt werden können. Auch für die nächste Zeit ist eine Zunahme derselben kaum zu erwarten, und an Warnungen in dieser Richtung fehlt es nicht. Beachtenswerth ist eine Aeußerung, welche sich in einem Handelsbericht aus Baltimore findet. Heute, heißt es dort, die hinreichend mit Mitteln versehen sind, um sich im Inneren des Landes niederzulassen, mögen kommen, aber Personen, namentlich mit Familien, welche beabsichtigen, in der Stadt ihr Auskommen als Tagelöhner u. s. w. zu suchen, sollten daheim bleiben, da der Arbeiter in allen großen Städten viel zu viele sind und gar keine Aussicht, sich zu ernähren, für neu Zustiehende vorhanden ist.

— (London's Ausdehnung.) Die Stadt London bedeckt, wie „Cornhill Magazine“ mittheilt, fast 700 englische Quadratmeilen. Sie enthält mehr auf dem Lande geborene Einwohner, als die Grafschaften Devon und Gloucester zusammen. (37 pCt. aller Londoner sind nicht in London selbst geboren.) Auf jede vier Minuten rechnet man eine Geburt, auf jede sechs einen Todesfall. Die Stadt vermehrt sich täglich um 205 Personen, jährlich um 75,000. Die Straßen haben die Länge von 7000 englischen Meilen; jedes Jahr läßt 28 englische Meilen neuer Straßen und 9000 neue Häuser entstehen. Im Londoner Hafen befinden sich täglich 1000 Schiffe und 9000 Seelen. Verhaftet werden jährlich 73,000 Personen. Fremde in London zählt man beträchtlich mehr als 100,000. London hat mehr Katholiken als Rom, mehr Juden als Palästina, mehr Irländer als Belfast, mehr Schotten als Aberdeen, mehr Welsche als Cardiff. Alle Bierhäuser in eine Reihe gestellt, würden sich 62 englische Meilen entlang ausdehnen. Alle Londoner Häuser in einer Reihe würden über die Stadt York hinausreichen. Völlig hüßlos gibt es in London bis zu der Anzahl, daß jedes Haus von Brighton mit ihnen besetzt werden könnte. Mit Verwunderung werden die Kenner der englischen Sonntagsruhe vernehmen, daß dennoch jeden Sonntag Verkaufsläden in einer Länge von 60 englischen Meilen offen stehen.

— (Die rothen Hosen der französischen Armee.) Ueber einen eigenthümlichen militärischen Gegenstand ist in letzter Zeit Einiges hin- und hergetrieben worden; die rothen Hosen der französischen Armee sind in ihrem Dasein bedroht. Dieselben wurden bekanntlich 1829 eingeführt, um der Krappindustrie im Süden Frankreichs aufzuhelfen. Jetzt aber verdrängt das künstliche Alizarin den Krapp, die Production des letzteren ist seit fünf Jahren auf etwa 1/3 des früheren Betrages gesunken; man schlug also im Senat mit gutem Grunde vor, der Kriegsminister solle die Hosen mit künstlichem Alizarin färben lassen, was billiger und zweckmäßiger sein würde. Dann aber gingen die Neuerer weiter und beantragten, die rothen Hosen ganz abzuschaffen, weil sie keinen handelspolitischen Zweck mehr hätten und im Uebrigen nur dazu dienten, die Soldaten als Zielscheibe sichtbar zu machen. Die älteren Offiziere erhoben theilweise einen nicht geringen Lärm über diese Keckerei gegen das „nationale“ Beinkleid, indeß auch die neuernden Gegner verfechteten ihre Ansichten in der Presse; der Antosch ist gegeben und könnte wohl zum Verschwinden des Uniformstückes führen, welches bisher zu den Wahrzeichen der französischen Heere gehörte.

Süßte-Micht *) von L. H. Pietsch & Co. in Breslau, **König-Krüuter-Malz-Extract u. Caramellen** *). Jeder Süßten kann höchst gefährlich werden. Wir machen darauf aufmerksam. *) In haben in Wiesbaden bei Herrn Aug. Engel, in Biedrich bei Herrn Friedr. Meil. 2

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 8. Januar, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nachverzeichnete

Kurzwaaren,

als: Passementrie-Artikel, Knöpfe, Seide, Besatz, Ritz, Band, Kleiderstoß, Spitzen, Garne, Schuh-Niemen, Sammtband, Häkelgarn &c. &c., in meinem Auktionslokale

6 Friedrichstrasse 6

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, ohne Rücksicht auf Taxation.

Der Auctionator:
F. Müller.

469

Große

Porzellan- und Glaswaaren-Versteigerung.

Wegen gänzlicher Aufgabe eines Porzellan- und Glaswaaren-Lagers werden Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. Januar, jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im

Auktionslokale Nerostraße 11

folgende Waaren an den Meistbietenden versteigert:

Circa 100 Duzend tiefe, flache, Service- und Dessert-Teller, 70 Duzend diverse Saladieres, Suppentöpfe, Platten und andere Schüsseln, 60 complete Waschgarnituren, weiß und gemalt, 50 Duzend Kaffeetassen mit Schalen, 10 gemalte Kaffeefervice, 6 Punschbowlen, 20 Duzend Kaffee- und Milchkannen, 1 Parthie Crystallflaschen, Crystalleischalen, Fruchtchalen und sonstige verschiedene Wein- und Wassergläser.

458

H. Martini, Auctionator.

Ferd. Müller, Auctions-Geschäft, 6 Friedrichstrasse 6,

empfiehlt sich zum Abhalten von Mobilien- und Waaren-Auctionen, sowohl im eigenen Locale als auch in Privathäusern. Bedingungen nach Uebereinkunft. Größere Taxationen werden auf die reellste Art ausgeführt. Taxationen zu ganzen Versteigerungen, welche durch mich abgehalten werden, gratis.

469

Cölner Flora-Lotterie-Liste ist einzusehen Schulgasse 1, Laden rechts. 1200

Zur Notiz.

Die erste monatliche Möbelversteigerung findet Ende dieses Monats statt und wolle man mitzuversteigernde Gegenstände gefl. baldigst anmelden, damit solche rechtzeitig inserirt werden können. Angenommen werden alle Effecten und Waaren und solche durch mein Fuhrwerk abgeholt. Bureau stunden: Von 9-12 und 2-6 Uhr Nachmittags Friedrichstraße 6. **Ferd. Müller.** 469

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 9. Januar Vormittags 11 Uhr soll in unserem Lokale 3 Schützenhofstraße 3

1 Billard

(noch sehr gut erhalten), mit vollständigem Zubehör öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

463

Bekanntmachung.

Abtheilungs halber werden Freitag den 10. Januar, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im

Auktionslokale Nerostraße 11

nachstehende Mobilien an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

2 französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Kopfaarmatrassen, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 Thüriger Kleiderschrank, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Aschublade Kommode, 1 Waschkommode und 2 Nachtschränkchen mit gr. Marmorplatten, 1 Nähtisch, 2 ovale Tische, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeiler- und 2 ovale Spiegel, 1 Chaiselong, 1 grünes Damast-Sopha, 2 Sessel, 1 Krankenwagen, 1 Nachtschl, 2 Krücken, 4 Delgemälde, 2 Deckbetten mit Kissen, 1 Küchenschrank, Glas und Porzellan und sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Sämmtliche Möbel sind in Nußbaum und noch sehr gut erhalten.

458

H. Martini, Auctionator.

Aufforderung.

Ich ersuche hiermit Diejenigen, welche Plattendiele, Kuchenteller und Bleche mitgenommen haben, sie sofort abzuliefern. 11281 **E. Urbas.**



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang in Eis verpackt: **Camander Schellfische, Cabliaue, sehr frische Seezungen (Soles), Muscheln (Moules) &c.**

452

F. C. Hench, Hoflieferant.

Die Gewinnliste der Cölner Flora-Lotterie kann bei der Exped. d. Bl. eingesehen werden. 200

Der „Mar-Vote“.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis.

(Nemter Schwalbach, Wehen und Ibslein.)

Das Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs und Samstags, und kostet pro Quartal bei der Expedition 1 Mark, durch die Post bezogen 1 Mark 35 Pf. incl. Bestellgeld.

Der „Mar-Vote“ bringt in einer kurzgefaßten Uebersicht der politischen Tagesereignisse ein anschauliches Bild der politischen Weltlage, volks- und landwirthschaftliche Notizen, sowie vermischte Nachrichten interessanter Begebenheiten.

Inserate finden bei dem ausgedehnten Leserkreis des Blattes eine große Verbreitung und besten Erfolg und werden die Spaltige Zeile mit 10 Pf. berechnet. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt.

L. Schwalbach, im December 1878.

Die Expedition.

Warnung.

Vor Creditirung auf meinen Namen, gleichviel wer dieselbe beanprucht, warne ich, da ich nur die von mir persönlich übernommenen Verbindlichkeiten als solche anerkenne.

Wiesbaden, den 5. Januar 1879.

11270

W. Wagner, Eisenb.-Sect.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Freunden zur gef. Notiz, daß sich meine Wohnung und Werkstätte jetzt **Selenenstraße 16** befindet und bitte mir das seither geschenkte Vertrauen auch hierher folgen zu lassen.

11286

Mit Hochachtung M. Römelsberger.

Zum Tagespreise

sind im **Loose-Depot Schulgasse 1, Laden rechts,**

Cölner Dombau-Loose

zu haben. Das Local ist während des ganzen Sonntages geöffnet.

144

Ein wenig gebrauchtes **Pianino** mit gutem Ton wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter A. B. 12 entgegen.

11264

Ein **kleiner**, gebrauchter, eiserner **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter C. D. 13 entgegen.

11264

Sargmagazin Oberwebergasse 37.

Ph. Zimmerschied.

7525

Sargmagazin Zahnstraße 3.

7533

Sargmagazin Saalgasse 26.

11263

Eine eichen-polirte **Brandkiste**, 2 **Küchentische**, 1 lackirter **Kleiderschrank**, 1 lackirte **Bettstelle** und 1 lackirter **Tisch** sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

11118

Specerei-Geschäft, ein gangbares, zu vermieten. Näh. Exp.

11265

Es wird ein **Haus** mit 7-8 Zimmer, Küche und Kuchenhof zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter S. B. 4 in der Expedition d. Bl. erbeten.

11287

Verloren, vertauscht, gefunden

Verloren am Freitag Abend ein kleiner **Pultschlüssel**. Um gef. Abgabe in der Expedition d. Bl. wird gebeten. 2000

Ein **Bund Schlüssel** wurde auf dem Wege durch die **Albrechtstraße** und **Dranienstraße** verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Albrechtstraße 2a, 2. Etage**.

11286

Verloren ein **Fächer** mit **Blumenschrift**. Abzugeben geg. Belohnung im **Badhaus zum Enael**.

11242

Ein **Portemonnaie** mit 34 Mark Inhalt, sowie ein kleiner **Schlüsselchen** mit schwarzem Bändchen wurde vor der **Sirich** apotheke gestern Nachmittag verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

11306

Ein **Regenschirm** ist stehen geblieben und kann gegen die Einrückungsgebühren abgeholt werden.

G. Warneke, Optiker, Langgasse 19.

11241

Ein **evangelisches Gesangbuch** ist liegen geblieben.

H. Schweizer, Ellenbogengasse 13.

11243

Ein halb erwachsenes, schwarzes **Kätzchen** (vorn am Hals weiße Flecken) ist entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Schwalbacherstraße 27**, gleicher Erbe.

11237

Verlaufen ein rauhaariger, kleiner, gelber **Pinscher** mit weißen Pfoten, auf den Namen „Dural“ hörend. Gegen eine gute Belohnung abzugeben **Abdolphsallee 25, 2 Stiegen hoch**.

11230

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen wünscht Monatsstelle. N. Adlerstr. 1, 2 St.

11262

Stellen suchen: Perfekte und angehende Kammerjungfern, 1 Küchenhaushälterin, 1 gewandte Verkäuferin, welche geläufig französisch spricht und 5 Jahre in einem Geschäft war, durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13.

11296

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und kochen kann, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Näheres in der Expedition d. Bl.

11279

Stellen suchen Zimmermädchen, Kindermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche als Mädchen allein, welche kochen können und alle häusl. Arbeit mit verrichten, durch Frau **Schug**, Ober-Webergasse 37.

Eine feine Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. Exped.

11294

Eine Wittve, welche lange Jahre selbstständig einer großen Wirthschaft vorstand, wünscht eine ähnliche Stelle, als Restaurationsköchin, Buffetdame u. Offerten unter C. A. bei der Expedition d. Bl. erbeten.

11283

Gutes Dienstpersonal aller Branchen mit 2-, 4-, 6- und 7-jährigen Zeugnissen, ein tüchtiger Chef und drei Diener suchen Stellen durch **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21.

11256

Ein gebildetes Mädchen, welches die Pflege der Kinder versteht und fünfjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Haus- resp. Zimmermädchen oder zu Kindern. Näheres **Hochstraße 4, Parterre**.

10750

Eine feinebürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle; sodann suchen drei Mädchen Stellen für alle Arbeit durch **Fr. Birek**, Placirungs-Bureau, kleine Webergasse 5.

11302

Eine gefehrte, gewandte Verkäuferin mit 5-jährigen Zeugnissen, welche englisch und französisch spricht, sucht baldigst Stelle in einem feinen Geschäft durch Frau **Birek**, kl. Weberg. 5.

11303

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen **Elisabethenstr. 3, Stb.**

11268

Ein Monatmädchen gesucht **Louisenstraße 13**.

11268

Ein solides, fleißiges Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, wird auf 15. Januar oder 1. Februar gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

11278

Zum baldigen Eintritt suche ich eine perfekte Herrschaftsköchin gegen hohen Lohn. Frau **Birek**, kl. Webergasse 5.

11303

Ein junges, braves Mädchen wird zu Kindern gesucht **Friedrichstraße 2a, 2 Stiegen hoch**.

11267

Gesucht sogleich ein anständiges Mädchen, welches die Pflege einer fränkischen, jungen Dame übernehmen und gleichzeitig häusliche Arbeiten verrichten will. Meldungen im „**Kaiserbad**“, Zimmer No. 27, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr.

11257

Zum 15. Januar wird ein Mädchen für gute bürgerliche Küche in einen kleinen Haushalt als Mädchen allein gesucht. Näheres Expedition. 11293

Zur körperlichen und geistigen Pflege von zwei Kindern von 4 und 2 Jahren wird ein gebildetes Fräulein, am liebsten Kindergärtnerin, gesucht. Sprach- und Musikkenntnis erwünscht. Stellung angenehm. Anerbieten unter W. bei der Exped. d. Bl. erbeten. 11300

Gesucht werden auf gleich bürgerliche Köchinnen, Haus- u. Kinder mädchen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 11296

Gesucht werden: Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, ein geübtes Mädchen, welches gut kochen kann, und ein Küchenmädchen zum 15. Januar durch Ritter, Webergasse 13. 11296

Gesucht wird nach auswärts und zum baldigen Eintritt eine tüchtige, solide Köchin mit besten Zeugnissen für einen kleinen, ruhigen Haushalt. Näh. durch Ritter, Webergasse 13. 11297

Ein Hotelhausburche für auswärts sofort gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 11296

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein unmöbliertes Zimmer für eine ältere Beamten-Wittwe gesucht. Beförderung erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter W. W. 77 besorgt die Expedition d. Bl. 11289

Der Unterzeichnete sucht für seine Familie von 2 Personen auf den 1. April 1879 eine schöne Wohnung von 4—5 Zimmern in der äußeren Stadt, wenn möglich mit hübscher Aussicht, zu entsprechendem Preise. A. Seyberth, Gymnasiallehrer a. D., Göthestraße 4, 2 Tr. 11261

Gesucht von 2 ruhigen Leuten eine kleine Wohnung von 1 Zimmer nebst Küche und Zubehör in einem stillen Hause. Offerten sub R. Str. 4 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4500 11294

Angebote:

Untere Albrechtstraße 1e ist die Bel-Etage sogleich oder zum 1. April zu vermieten. 6975

Albrechtstraße 11 ist eine kleine Giebel-Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicherraum auf 1. April zu verm. Näh. Welltritzstraße 9 bei Karl Müller. 11272

Dambachthal 3 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11259

Feldstraße 8 ein möbl. Zimmer mit od. ohne Kost z. verm. 11239

Weisbergstraße 18 ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. eine St. h. 20 Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Bleichstr. 11. 11245

Mühlgasse 11 ist eine möblierte Wohnung mit Küche billig zu vermieten; auch werden Zimmer mit oder ohne Pension gegeben. 11304

Nerostraße 20, Seitenbau, 2. Stock, ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. im 2. St. 11273

Oranienstraße 23 sind zwei Dachlogis an ruhige Leute zu vermieten. 11299

Rheinstraße 32, ist die Bel-Etage von 7 Zimmern mit 1. April zu vermieten. 11274

Schwalbacherstraße 41 ist der 3. Stock mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11305

Taunusstraße 55 sind die Bel-Etage und der 2. Stock, je aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, auf den 1. April zusammen oder getheilt zu vermieten. Auch sind daselbst Parterre zwei gut möblierte Zimmer nebst Cabinet sofort zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Uhr Vormittags. Näheres im Hause, Parterre rechts, oder Sonnenbergerstraße 21 b. 11298

Taunusstraße 14 ist die Bel-Etage, sieben Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April 1879 zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 3 und 4 Uhr Mittags. 9301

Welltritzstraße 29 ist der 1. Stock von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten; auch ist daselbst ein Dachlogis auf gleich oder später an ruhige Leute billig zu vermieten. 11240

Ein Zimmer mit Bett zu vermieten Ellenbogengasse 8. 11291

Hochstraße 22 ist eine große Werkstatt auf gleich zu verm. Arbeiter erhalten Kost und Logis Markt 7. 11280

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Frau, Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin, **Helene Petry**, geb. **Todt**, so herzlichsten Anteil nahmen und dieselbe zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere aber Denjenigen, welche uns während dem Krankenlager unserer unvergesslichen Mutter bei der Pflege derselben so treu zur Seite standen, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Andr. Petry, Gatte.

Karl Petry, Söhne.

Heinr. Petry, Söhne.

11271

Danksagung.

Freunden und Bekannten, welche unserer lieben Frau und Mutter die letzte Ehre, sie zum Grabe zu geleiten, erwiesen, sowie für die schönen und reichen Gaben von Bouquets und Blumenkränzen sagen wir unseren innigsten und herzlichsten Dank. 11284

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Kolb. Karl Kolb. Maria Kolb.

Aus der Kinderstube für die Kinderstube.

„Das Kind will durchaus nicht sitzen lernen. Es ist bereits 5 Monate alt. Es muß ihm etwas fehlen.“ — So hört man Mütter und Wärterinnen oft reden. Der Säugling soll nun einmal möglichst bald sitzen lernen in der Wiege, in dem Wagen, auf dem Arme, auf dem Boden.

Und doch ist dieses stürmische Verlangen der Mütter nicht nur unverständlich, sondern auch recht bedenklich. Ein gesundes Kind mag gar nicht sitzen; es will entweder stehen oder liegen. Das Sitzen ist für daselbe äußerst schwierig und gefährlich. Die Haltung des Oberkörpers zu den Beinen ist während des Sitzens in einen rechten Winkel, ja nicht selten spizen Winkel gestellt. In dieser Winkelstellung aber ist es dem kleinen zarten Rückgrat rein unmöglich, eine gerade Linie zu bilden. Knochen und Muskeln sind viel zu schwach, als daß sie im Stande wären, genügende Stütze zu geben. Die Folge davon muß sein, daß entweder der Rücken sich seitlich abbiegt oder der Rumpf nach vorn überhängt. Im ersteren Falle werden seitliche Abweichungen bis zur lateinischen S-Form veranlaßt. Die Nachtheile sind Beeinträchtigung der Entwicklung der normalen Rückenbildung, namentlich aber auch der Möglichkeit einer guten Haltung oft für immer. Daß viele Kinder schief werden, daß sie nie in Folge von Wirbelentzündungen auswachsen, hat vielfach seinen Grund in der Sucht, die Kinder — sitzen zu lassen. Das andauernde Ueberhängen nach vorn aber drückt die noch weichen Rippen nach dem Innern zusammen, dadurch muß nothwendig eine Störung in den Lungen veranlaßt werden. Schwache Lungen sind weitere Folgen des „Sitzens“. Zugleich wird auch bei dieser Gelegenheit ein nachtheiliger Druck auf die Verdauungsapparate, Magen, Leber, Darm ausgeübt und dadurch zugleich Unheil für die Unterleibsorgane und ihre Ausbildung geschaffen.

Das Kind wehrt sich instinktiv gegen das „Sitzen“. Sowie es sich kräftig genug fühlt — und diese Zeit läßt sich nicht künstlich erzwingen

durch recht baldiges „Auftragen“, — will das Kind „treten“. Es brückt den Rücken straff durch und bildet von oben bis unten eine gerade Linie, es tritt eben auf. Nur mit Gewalt kann man es zum Sitzen bringen. Dieser natürlichen Mahnung des Säuglings soll man Beachtung schenken. Die Wärterin soll ihn nie zum Sitzen nöthigen. Man lasse das Kind liegen, und wenn es sich an den Händen der Pfliegerin zu heben versteht — stehen. Aber nur dann, wenn es das Sitzen selbst kräftig dazu gibt.

Aber auch über das Säuglingsalter hinaus, das Spielalter umfassend, gilt und muß dieses Gesetz: „Nicht zum Sitzen nöthigen“, gelten. In keiner Körperhaltung gehört so viel Kraftaufwand als zum Sitzen.

Man mag diese Wahrheit nur an sich selbst ablernen! Langes Sitzen, nur ein, zwei Stunden, selbst auf bequemem Stuhle, ist anstrengend, und wer einige Stunden im Dampfwagen oder im Concert oder steifer Gesellschaft „hübsch manierlich“ sitzen mußte, ist — so hört man wenigstens oft sagen — wie gerädert; der beugt und streckt sich nach allen Dimensionen, um die Steifigkeit und Beugung wieder in's richtige Verhältnis zu „renken“. Und das arme Ein- und Zweijährige soll stundenlang im Stühlchen, das durch allerhand Vorrichtungen zu einem „Zwangsstuhl“ wird, sitzen. Mit welcher natürlichen Unlust dies von gesunden Kindern geschieht, wird jede beobachtende Mutter wissen. Es strebt der Bubbe, das Mädchen auf die Füße, sie verlangen mit Energie aus dem Stuhle heraus. Es macht sich bei Kleinen eine förmliche Nothwehr gegen das Sitzenmüssen geltend. Wollte man doch diesen Wink der Natur beachten. Viel Jammer und Wehe würde im späteren Alter erspart bleiben.

„Aber wenigstens beim Spielen „muß“ das Kind sitzen; das fortwährende „Herumlaufen“ kann doch nicht gut sein. Dann beim Essen oder Trinken geht's ja ohne Sitzen gar nicht.“ Liebe Mutter, wenn Du so etwas behaupten kannst, hast Du noch nicht mit wahren Mutteraugen beobachtet. Niemals will der kleine Liebling sitzen. Beim Spielen nicht, beim Essen nicht; beim Trinken nimmt er sein Fläschchen, legt sich an den Boden, streckt voll Wohlbehagen die Beinchen in die Luft und trinkt mit Jubel seinen Labetrunk. Auf den Beinen oder auf dem Rücken hält sich das Kind freiwillig und gern, nur zwangsmäßig aber auf der Sitzfläche. Das ist naturgemäß und — gesund.

Es würde gewiß nur zum Segen der kleinen Weltenbürger sein, wenn man das „Kinderstühlchen“, aus der Kinderstube ebenso wie gestrichene 10. Dielen verbannte.

Dieselben Gründe, die im Säuglingsalter sich gegen das Sitzen aufbringen lassen, behalten auch in dem Spielalter — 2. bis 5. Jahre — ihre Gültigkeit.

Viele Mütter können die Zeit nicht erwarten, wo ihre kleinen Lieblinge in die „Spielschule“ oder in den „Kindergarten“ gehen können. Nicht etwa, um in erster Linie eine angemessene Beschäftigung zu haben, sondern vor allen Dingen deshalb, damit sie endlich einmal „Sitzfleisch“ bekommen.

Thorheit über Thorheit! Eine Spielschule oder ein Kindergarten, in denen die Kinder das Sitzen lernen, sollte mit Zug und Recht geschlossen werden. Ein Institut dieser Richtung hat ganz und gar keinen Verstand, gereicht nicht zum Segen, sondern zum Ruin des Kindeskörpers.

Lebige und fröhliche Bewegungsspiele, denen ein bequemes Sichhinsetzen auf einfache Strohmatten, behufs der Erholung folgt — das freut die Kinder und frommt denselben; und eine Spielschule oder Kleinkinderbewahranstalt, die die naturgemäße Körperpflege in ihr Programm aufgenommen hat, verdient Anerkennung und Dank.

Eine Mutter, die mit Aufmerksamkeit nach allen Richtungen das Wohl ihrer Kinder auf dem Herzen trägt, wird Freude an dem heranwachsenden Geschlecht erleben; eine Mutter aber, die mit Entschlossenheit die alten Vorurtheile, wozu auch das frühzeitige „Sitzlernen“, „Sitzfleischbekommen“ gehört, von sich wirft, ist ein Segen für das Haus.

Möge die Zahl dieser immer größer und größer werden.

(Zeitschrift f. vollst. Gesundheitspflege.)

Vermischtes.

(Von Louis Schneider,) dem jüngst verstorbenen Vorleser des Kaisers, erzählen Berliner Blätter u. A. folgende Anekdote: Im Jahre 1838 oder 1839, nach dem Tode des Komikers Bloß, der neben Beckmann ein gefeiertes Mitglied des königlichen Theaters war, sahen der Commissionsrath Cers und Louis Schneider in der Stiehl'schen Conditorei. Es wurde über den etwaigen Nachfolger Bloß's debattirt, und Schneider versprach dem Inquirent, ihm einen tüchtigen Komiker zu empfehlen. Vor dem Halle'schen Thore existirte damals ein Liebhaber-Theater, „Zum blauen Himmel“ genannt. Auf den Brettern dieser Bühne machten zwei junge Dilettanten außerordentliches

Forturo, der Eine copirte Beckmann in so meisterhafter Art, daß Original und Copie oft nicht unterscheiden konnte, der Andere war das vollständige Ebenbild Bloß's, dem er jeden Zug abgelauscht hatte. Sie zeichneten sich namentlich in der Pose: „Die Reize auf gemeinschaftliche Kosten“ aus; der Eine als Liborius (eine Lieblingsrolle Beckmann's), der Andere als Brenneke (eine der hervorragendsten Leistungen Bloß's). Der Darsteller dieser letzteren Rolle hieß Kaspar. Louis Schneider hatte mit Kaspar Rücksprache genommen, ein Späßchen mit ihm verabredet und für den nächsten Tag ein Rendezvous in der Conditorei festgelegt. Louis Schneider und Cers erschienen zur bestimmten Stunde, aber Kaspar ließ sich nicht sehen. Endlich trat ein Mann in steifer Haltung und mit sogenannten Geistesritten ein — es war der leibhaftige Bloß! Cers fuhr schändernd zusammen, denn er glaubte, sein ehemaliger Komiker sei aus dem Grabe gestiegen. „Hier spuck's!“ rief er und wollte fliehen, aber der „Geist“ hielt ihn fest. „Willst Du mit auch im Grabe keine Ruhe gönnen?“ fragte dieser mit hohler Stimme, die aber lebhaft an Bloß erinnerte. Cers schüttelte am ganzen Körper. „Du willst meinen Schatten, den Kaspar, zu meinem Nachfolger machen — Das soll Dir theuer zu stehen kommen!“ Nun nahm Cers Reißaus, er lief nach dem Dönhofsplatz und fuhr in einer Droschke davon. Am anderen Tage wollte ihm Kaspar seine Aufwartung machen, aber Cers ließ ihn nicht vor, er wollte diesen „Schatten“ Bloß's nicht sehen. Mit den Engagements-Aussichten war's nun vorbei; aber Louis Schneider protegirte den talentvollen jungen Mann, der nach einiger Zeit ein gefeierter Komiker wurde. Sein Ende war leider ein tragisches, er erblindete, und erst nach mehreren Jahren erlöste ihn der Tod von seinem trübseligen Dasein. Cers ist auch schon längst zu seinen Vätern heimgegangen, und der Hofrath Louis Schneider ist nach einem thatenreichen Leben zur ewigen Ruhe befristet worden. Nur der Beckmann-Imitator dieser Affäre lebt noch; er gehört jetzt zu den Millionären Berlins und ist der Herausgeber des „Madderabatsch“, Herr A. Hofmann.

(Weibergiftung durch Schnupftabak.) Die ärztlichen Mittheilungen aus Baden* veröffentlichen folgenden interessanten Fall einer Weibergiftung durch Schnupftabak. U. St. in Tauberbischofsheim in Baden, 44 Jahre alt, erkrankte im Jahre 1869 an einer als Unterleibsentzündung bezeichneten Krankheit. Von da an kränkelte er mit gastrischen Erscheinungen. Nach einer auf Weibergiftung gerichteten ärztlichen Behandlung trat bald wesentliche Besserung und später vollständige Heilung ein. Während derselben zeigte sich auch schwarzer Niederschlag am Zahnfleisch und ein Arzt constatirte microscopisch schwarze crystallinische Körner, in Reihen längs der Pupillen liegend (Schwefelblei). Nachdem die Weibergiftung festgestellt war, erwies sich auch alsbald als die Quelle derselben der Schnupftabak, welcher in schwachverzinnten Bleisohlen verpackt war. Dieses Tabakbediente sich der starke Schnupper seit zehn Jahren. Der auf Blei untersuchte Schnupftabak enthielt über 3 pCt. Blei, und wenn St., wie angegeben, monatlich ein Pfund Tabak verbrauchte mit je 0,314 pCt. Blei, so würde die Gesamtmenge, welche seit zehn Jahren seinen Körper passirte, auf 186,4 Gramm sich berechnen. Auf diesen Befund hin erhob der Beschädigte Klage gegen die Lieferanten des Tabaks, welche auch zu einer Gefängnisstrafe von acht Tagen verurtheilt wurden.

(Neugierigkeit für Damen.) Aus Paris schreibt man: „Die neuesten Fächer für Theater und Bälle enthalten jetzt vollkommen Toiletten-Accessoire, die höchst praktisch und sehr geschickt angebracht sind. Die beiden äußeren Stäbe öffnen sich wie schmale Etnis und enthalten einen kleinen Spiegel, ein feines Miniatur-Ramöchen, drei Haar- und sechs Stednadeln auf der einen Seite, auf der anderen dagegen drei eingefädelte Nähnadeln mit schwarzer, blauer und weißer Seide, sodann drei Fäden Seide anderer Farben, mehrere Stüchchen englisches Plaster und eine kleine Schere. Sammlische Säckelchen sind natürlich ganz fein und leicht, so daß sie in dem kleinen Raum untergebracht werden können und den Fächer nicht unangenehm beschweren. An dem Mittelstabe der Fächer, der etwas stärker als die übrigen ist, befindet sich eine kleine, angeschraubte Kugel in der Größe einer Glasfirse und mit Perlmutter bekleidet. Diese Kugel öffnet sich ebenfalls und enthält eine winzige kleine Puder-Quaste und etwas Puder. Die so ausgestatteten Fächer finden allgemeinen Beifall, und es ist ja in der That auch eine große Veruhigung für eine Dame, zu wissen, daß sie für alle kleinen Unfälle gewaffnet ist. Die Fächer sind allerdings mit Accessoiren bedeutend theurer, da die ganze Vorrichtung sehr fein und schwierig gearbeitet ist; doch das stört die Damen nicht. Erhalten sie doch die Fächer meist als Geschenke, bei denen sie sich um den Preis nicht zu kümmern brauchen.“

(Sängerwettkämpf.) Zwei Wagnerfänger trafen sich jüngst in einer Gesellschaft und Lohengrin I. rühmte sich: „Meine Stimme ist jetzt so kräftig geworden, daß ich in einer Woche sechs „Lannhäuser“ singen könnte.“ — „Und Sie?“ frag man Lohengrin II. — „Singen kann ich sie allerdings nicht“, erwiderte dieser, „aber lügen kann ich sie auch!“

(Bescheidene Anfrage.) Die Sprichwörter sind oft recht unklar. Eines heißt z. B.: „Morgen macht Sorgen.“ Wem? Dem Gläubiger oder dem Schuldner?

Räthsel.

Zart ist das Erste, zart vor allem Andern;
Das Zweite trennt, auch untrenn ist es oft;
Nach wird das Ganze, wie Gedanken wandern,
Und zeigt Dein eigen Gleichniß unverhofft.

Auflösung des Räthfels in No. 305: Leben — Nebel.
Die erste richtige Auflösung sandte B. M. St.

Zum Bayerischen Hof.

Heute, sowie jeden darauffolgenden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Chr. Bender. 7534

Restauration Engel,

Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag von 4 Uhr Nachmittags an:

FREI-CONCERT,

wobei ein gutes Glas Bier aus der Brauerei von Georg Bücher & Söhne verabreicht wird. 9711

Bavaria, Mühlgasse No. 3.

Grosse internationale Vorstellungen

t ä g l i c h

von Komiker Müller mit ganz neuem Personal.

Das einzige Bestreben wird sein, hochverehrliches Publikum mit stetem Personalwechsel zu befriedigen. 10967

Achtungsvollst Die Direction.

Restauration Hahn,

Spiegelgasse.

Von Abends 6 Uhr an:

Vorzügliches Bier aus der Brauerei zum Bergschlößchen vom Faß. 11190

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Náloczy'schen Weingärten Hangács-Winzay in der Tokay-Reggallya, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 195

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Alleiniges Fabrikat von

Hermann Stibbe, Cöln,

gesetzl. deponirt, Schutzmarke 253,

allseitig als das Feinste von

Punsch-Essenzen

anerkannt,

Schiller-Punsch

9644

empfehlen

in 1/1 und 1/2 Flaschen

F. Urban & Cie.,

11 Langgasse 11,

als alleinige Niederlage für Wiesbaden.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung habe ich von Schwalbacherstraße 35 in das Haus des Herrn Kaufmanns Witzel, Michelsberg 9a, verlegt. Philipp Stiehl, Schuhmacher. 11053

Eine neue, feine Garnitur in schwarzem Holz mit rothem Plüsch zum Preise von 500 Mk. zu verkaufen Bleichstr. 6. 6601

H. Becker'sche Musikschule

und Musiklehrerinnen-Seminar,

Friedrichstraße 22.

Lehranstalt für Klavierspiel, Theorie, Solo- und Chorgesang. Aufnahme finden sowohl Anfänger als auch bereits Vorge-schrittene, insbesondere noch einige junge talentirte Damen, welche sich für die Anstalt als Lehrerinnen heranbilden können. Das Nähere besagt der Prospect. 10700

Kunstschule

von K. Kögler,

Schützenhofstraße 3 im ehemal. Postgebäude.

Zeichnen und Malen nach der Antike.

8614

Landschaft, Blumen etc.

Helenenstraße Karl Kögel, Helenenstraße No. 22, No. 22,

Königlicher Hof-Stuhlmacher,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Stühlen aller Art. 5742

Langgasse

No. 3.

J. Strauss,

Langgasse

No. 3.

Grosses Lager

in:

10016

Galanterie- & Spielwaaren.

Japanesische Artikel.

Geschnitzte Holzwaaren.

Marmor- & Alabaster-Waaren.

Specialität

in

Regen- & Sonnenschirmen

zu den bekannt billigsten Preisen.

Langgasse

No. 3.

J. Strauss,

Langgasse

No. 3.

Den geehrten Damen zu Nachricht, daß ich Unterricht erteile im Anmessen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe. Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden Damenkleider geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet. 6077 Frau Mendant Meyer Wittwe, Schillerplatz 2a.

Am 6. Januar beginnt wieder ein Coursus im Nähen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinderkleider nach dem System „Grande“ und den neuesten Journalen. Frau Aug. Roth, Adelsheidstraße 42. 10651

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Geschw. Löffler.

Bestellungen können bei Frau Nengebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden. 188

Ich wohne jetzt

Rheinstraße 30 (Ecke der Moritzstraße),

eine Stiege hoch.

9091

Dr. med. G. Koch.

Fließknäuel und Wunderknäuel

mit und ohne Bonbons oder Chocolate, nützliches und hübsches Geschenk für Kinder, zu 60, 70, 80, 90 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg. u. bei

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Barzahlung 5% Rabatt. 7473

H. Weyer's

1878. Patent 1878.

feuer- und diebesicherer Kassenschränke.

Electrische Sicherung gegen Aufbruch der Schlösser, gegen Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschliffenem Falz und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brecheisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstellbarem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie combinirtes Drama-Chubb u.

543 **Hch. Weyer, Emserstraße 10.**

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle, 4297

überall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mitbeste, billigste und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pf.

Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.

Fabrik von **H. P. Beyschlag, Augsburg.**

Alleintige Niederlage bei Hrn. Hofst. **C. Heiser, Wiesbaden**

Besten Schutz gegen nasse Füße

ist meine rühmlichst bekannte

Gautschouc-Ledersehmie,

macht die Stiefel wasserdicht für Regen- und Schneewasser, in Büchsen à 1 Mk. und à 50 Pf., empfiehlt insbesondere Forstleuten, Decouomen, Schustern, Militärs

Apotheker A. Sautermeister

in Klosterwald (Hohenzollern.)

Niederlage in Wiesbaden bei Spengler **Johann Sauter, Nerostraße 29.** 9980

Hochstätt 5 stehen zu verkaufen: **Farbmühlen, Wurstfüllmaschinen, Handschrotmühlen, Petroleumpumpe, eine noch wenig gebrauchte Puhlpumpe.** 9214

Zöpfe 7532

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von

J. Landrock, Kirchhofsgasse 3.

== Für Schreiner. ==

Ganz trockene Kieferne Diele in verschiedenen Dimensionen; dergleichen buchene; Tisch- und Bettladfüße, dieselben auch gedreht; 10 und 16' tannene Bretter, Rahmen und Latten empfiehlt zu billigen Preisen

5797 **August Koch, Mühlgasse 4.**

Holzhandlung von Aug. Wolter,

Lager Adolfs-Allee, Wohnung Adolfsstr. 7,

empfiehlt tannen Bretter und Dielen in allen Dimensionen und Qualitäten, große Vorräthe in sauberer Waare, Schwedische Riemen. Amerikanische Dielen (pitche pine). Alle Sorten Rahmenhölzer. 8842

Depôt von Fabriken-Abfallholz

Felix Braidt, 42 Adelhaidstraße 42.

Anzündholz (Kiefern u. Buchen) 5 Säcke (1 Ctr. 50 Pfd.) 3 Mark, Buchenbrennholz, 1. Qual., 1 Raummeter 12 Mark, Buchen und Eichen, 2. Qual., 1 Raummeter 8 Mark. 9269

Ofen-, Ruß- & Stückkohlen 1. Qual.,

sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmundstraße 3a.

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren **J. Rückert, Feldstraße 8, und Philipp Pfaffenberger, „Rätker Hof“, entgegen genommen** 8171

Ruhrkohlen per 20 Centner Mk. 15,50,

Lohfuchen per 100 Stück Mk. 1,40, Buchenholz, gehacktes, per Centner Mk. 1,60, kiefernes Anzündholz, feines, per Centner Mk. 2,50, Ruß- und Stückkohlen billigt gegen baar. Für gute Waare und richtiges Quantum über die Stadtwage wird garantirt. Bestellungen nimmt auch Herr A. Becker, Schulgasse 1 im Laden, entgegen. 9696 **M. Kirchner, Balramstraße 8.**

Gas-Coaks,

beste Qualität, billiger wie die Gasfabrik und ohne Vorauszahlung, liefert

6873 **O. Textor, Firma: F. Braun.**

I^a Ruhrkohlen I^a

aus einer Mischung gewaschener Rußkohlen und bester, stückreicher Ofenkohlen bestehend, sind bis Ende Januar per Fuhre von 20 Ctr. zu **Mk. 16,50, per comptant Mk. 16 franco Haus Wiesbaden** über die Stadtwage zu beziehen.

I^a Rußkohlen, gewaschen, stein- und großfrei, Mk. 18,50, per comptant Mk. 18.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 10, entgegen.**

Biebrich, den 1. Januar 1879.

10377

Jos. Clouth.

Prima Ofen- und Rußkohlen

zum billigsten Tagespreise direct vom Schiff zu beziehen. Bestellungen nimmt unser Vertreter, Herr **J. C. Keiper, Kirchgasse 32, entgegen.** 10330

Biebrich.

Stenz & Bruckwilder.

Herde, Ofen und Kessel werden gesetzt und gereinigt, Feuerungen reparirt, auch sonstige Maurerarbeiten übernommen von

10215

J. Stendebach, Maurer, Helenenstraße 6.

Biez, Ofenseher, wohnt Steingasse No. 16. 4294

Ein neuer Mantelofen ist billig zu verkaufen Hellmundstraße 29. 11019

Das Bier-Exportgeschäft von **Wilhelm Michel**,
Wellrichstraße 17, bringt hiermit seine anerkannt vorzüglichen
Flaschenbiere aus der „Mainzer Actienbrauerei“ in empfeh-
lende Erinnerung. Bestellungen werden angenommen bei
Herrn Kaufmann **F. Urban**, Langgasse 11, Herrn Kaufmann
Foreit, Tannusstraße 7, Herrn Kaufmann **Fuchs**, Kirch-
gasse 1, und auf dem Bureau der „Mainzer Actienbrauerei“.
Mainergasse 2a, und prompt effectuirt. 7523

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, 152
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 (beim Schillerplatz). 195

Die Handlung von Fr. Lotz,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße,
verkauft als Specialität:

Gebraunten Kaffee eigener Dampf-Kaffee-Brennerei per
Pfund Mt. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 bis Mt. 2.—,
prima Schweineschmalz per Pfund 46 Pf.,
„ **Salatöl** per Schoppen 60 „
„ **Rüböl** per Schoppen 34 „
„ **Nachtlichteröl** per Schoppen 38 „

sowie alle andere Artikel billiger als in allen Blättern angezeigt.
Bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt. 10011

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter
Leitung der Administration der König Wilhelms-Fel-
senquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die
Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in
plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig
in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C.
Schellenberg**, bei Apotheker **Chr. Neuss** und in
Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft.
Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsen-
quellen in Cöln. 241



Bewährt als vorzüglich linderndes
Mittel bei catarrhalischen
Affectionen und chronischen
Brustleiden. 343

Namenszug auf jeder Schachtel:

Karl Engelhard

Wiesbaden: Adler-Apo-
theke, Amts-Apotheke, Hof-
Apotheke, Tannus-Apotheke.

Mittagstisch 40 Pfg.,
Abendessen 30 „

E. Hetterich,
Hochstätte 1. 1047

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet!

Benedictiner,

Doppeltränker-Magenbitter,



nach einem aus einem Bene-
dictinerkloster stammenden Re-
zept fabricirt von

C. Pingel
in Göttingen.

Der Benedictiner ist die
seht das kostbarste Haus-
mittel und dieserhalb als
treuer Freund in jeder Familie
beliebt geworden. Er ist der
beste Magenbitter, weß-
halb derselbe von dem kaiser-
lich k. k. Hofrath Dr. Johannes
Müller in Berlin, sowie
von dem gerichtlichen Verordeten

Chemiker Herr Dr. Heß bafelst, nach vorausgegangener chemischer Untersuchung,
gegen **Alphabetlosigkeit**, **Verdauungsbeschwerden** und sonstigen daraus
entstehenden Störungen im menschlichen Organismus, auf das Beste empfohlen
wird. Tausende von Anerkennungen über die Vorzüglichkeit des Benedictiner
sind bereits dem Fabrikanten zugegangen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 R. 50 Pf.

Bei Abnahme von 5 Fl. freie Verpackung, bei 10 Fl. freie Verpackung
und 1 Fl. gratis.

Versandt gegen Postvorschuß durch die Niederlagen und Engros-Versandt durch
C. Pingel, Göttingen (Provinz Hannover).

Alle wie nachfolgendes stehen in großer Anzahl zu Jedermanns Einsicht bereit.

Attest: Se. Hochwürden Herr Cooperator Sit. Panten-
burg in Kist. b. Kemnath (Oberpfalz) berichtet: Da Manche in
hiesiger Gegend wünschen, wieder mit dem ihnen sehr gut be-
kommenen Benedictiner versehen zu sein, bitte ich um weitere
Sendung von 10 großen Fl. 2c.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**,
Kirchgasse 8; in Dieblich bei **Chr. Haberstock**. 319

Von meinem

8997

gebrannten Kaffee

in versiegelten 1-Pfund-Packeten

sind folgende Sorten in der

Brod-Niederlage der Hammermühle (Markt)
und bei Herrn

August Engel, Tannusstraße,

zu haben:

No. 0	zu Mt. 2. —
" 1	" " 1. 80
" 2	" " 1. 60
Nach Liebig's Vorschrift gebrannt	" " 1. 70.

Mainz. **Friedr. Aug. Achenbach.**

Johann Hoff'sche Brust-Malz-Bonbons.

Eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von
Zucker, Malzextract und Kräuterausfäulen, welche bei Hals- und
Brustaffection wohlthunend wirken, bereitet von **Johann Hoff**,
k. k. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Diese Brust-Malz-Bonbons sind in Cartons à 80 Pfg. und
à 40 Pfg. zu haben.

Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Herrn **A. Schirg**,
Hoflieferant, Schillerplatz 2, und Herrn **H. Wenz**, Conditor,
Spiegelgasse 4. 131

Damenkleider und **Paletots** werden billig ange-
fertigt, sowie getragene **Mäntel** neu
modernisirt bei **Ph. Diefenbach**, Grabenstraße 14, 1. St.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 21. 103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Reparaturen & Stimmungen.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von Carl Mand, Coblenz,
empfehlte ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos
Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 105
Illustr. Preislisten zu Diensten.
Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Garantie 5 Jahre.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe). 107

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichhaltig sortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

101 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

C. Langer, Clavierstimmer und Reparatur,
wohnt Schwalbacherstraße 45. 8136

Friedrichstraße 31 ist ein nußbaumener polirter Secretär,
ovale Tische und ein Nähtisch zu verkaufen. 9511

Im Kloster.

Erzählung von S. Melnec.

(3. Fortsetzung.)

Der Gesang verstummte, das Orgelspiel aber dauerte fort, und nachdem die anderen Nonnen die Kirche verlassen hatten, schien Schwester Cécile von ihrem Vorrecht, jeden freien Augenblick zum Orgelspiel benutzen zu dürfen, Gebrauch zu machen.

Wir saßen Beide, still und aufmerksam der Bach'schen Fuge lauschend, die mit seltener Meisterschaft vorgetragen wurde — es schien mir kaum glaublich, daß es Frauenhände waren, die dort spielten, und ich dachte unwillkürlich, wie schade es doch sei, daß ein solches Talent sich im Kloster verborgen halte, als der kleine Egon schmeichelnd seine Arme um den Hals des Professors legte und sagte: „Lieber Papa, sich nicht so finstern aus! Komm', laß uns nach Hause gehen, ich mag die dumme Musik gar nicht hören, weil sie Dich immer so traurig macht.“

Er machte den Knaben ungeduldig von sich los und sagte: „Sei still, Egon, und störe uns nicht, sonst nehme ich Dich nicht wieder mit.“

Ich zog den Knaben an mich heran und sagte: „Komm', kleiner, setz Dich noch ein Weilchen still hierher, später darfst Du plaudern, so viel Du willst.“

Das schien aber der lebhafteste Knabe nicht abwarten zu wollen, der schon ein Uebrigcs gethan zu haben meinte, indem er so lange still gesessen hatte, und er fuhr flüsternd fort, sich dicht an mich schmiegend: „Glaube mir nur, Papa mag die Musik auch nicht leiden, denn er wird jedesmal so traurig, wenn er sein Cello spielt,

und oft schließt er sich dann in sein Studierzimmer ein, wo ein so wunderschönes Bild über seinem Schreibtisch hängt, ich glaube oft weint er sogar. Bitte, sage nichts,“ fuhr er noch leiser sehr wichtig fort, „ich will hinunterlaufen und die Nonne bitten, aufzuhören.“ Und fort war er. Doch hörte ich zu meiner Beruhigung, daß Schwester Maria ihm in der Halle entgegenkam und ihn mit sich nehmend sagte: er sollte ihr Obst aus dem Garten holen helfen.

Mit lebhaftem Interesse beobachtete ich den ernststen Mann, der noch immer in Gedanken verloren dasaß, dem Orgelspiel lauschend. Aber plötzlich brach die Fuge ab, einige Accorde folgten, und die Spielerin ging ganz pianissimo in eine bekannte Melodie über. Dieser Uebergang war so überraschend, daß ich mich im ersten Augenblick kaum besinnen konnte, was es war; doch schon nach wenigen Tönen kannte ich es: Wie wohl doch nichts im Land der Welt dem Herzen, ach! so sauer fällt, als — scheiden!

Der Eindruck, den dieses Lied, auf der Orgel von einer Nonne gespielt, in dieser Umgebung auf mich machte, ist unbeschreiblich. Wie Geisterhauch wehten die leisen, ergreifenden Töne aus der Kirche herüber, allen Trennungsschmerz, den man längst vernommen glaubte, von Neuem erweckend. Mein Blick suchte den Professor, ich konnte sein Gesicht nicht sehen, denn er hatte sich abgewandt und die Hand über die Augen gelegt, aber ich sah, wie er langsam das Haupt neigte, während seine Lippen leise wiederholten: „Ja, — scheiden.“

So plötzlich wie Schwester Cécile die Melodie begonnen hatte, so plötzlich brach sie mitten darin ab und hörte auf zu spielen. Ich wagte nicht, eine Frage an den Professor zu richten; er hatte sich über das steinerne Geländer der Galerie gelehnt und blickte erregt und voll gespannter Erwartung nach dem Eingang der Kirche, der uns gerade gegenüber lag, und durch welchen Schwester Cécile kommen mußte, wenn sie das Gotteshaus verließ. Ich beugte mich ebenfalls weiter vor, um den Gegenstand meiner Bewunderung und Neugierde endlich zu sehen und — da war sie! Im Portale der Kirche erschien langsam eine hohe, schlauke Gestalt in der dunkeln, langen Nonnengewand und der weißen, kleidsamen, aber eigenthümlichen Kopfbedeckung des Ordens, die es, zumal in dieser Entfernung, unmöglich machte, die Gesichtszüge zu sehen.

Schwester Cécile sah genau aus wie die übrigen Nonnen und doch, wie anders erschien sie! Ich fragte mich, worin der Unterschied liege: ob in der graziosen, schlanken Gestalt und der vornehmen Haltung, ob in den langsamen, ruhigen Bewegungen, ob so eigenartig und wohlthuend berührten, im Vergleich zu der eiligen Art der anderen Schwestern — oder war es nur der Nimbus des Geheimnißvollen, der sie umgab?

Ich hatte Zeit gehabt, sie zu betrachten, denn sie war einige Minuten regungslos am Portale stehen geblieben, die Hände gefaltet, die edel und schön geformt, schon durch ihre Haltung verriethen, wem sie angehörten. Da erschien plötzlich, von der anderen Seite, hinter der Kirche hervorkommend, Schwester Maria, der kleinen Egon an der Hand führend, welcher strahlend vor Freude über die schönen Kirschchen, die er in einem zierlich geflochtenen Körbchen trug, so laut und ungenirt plauderte, als gehörte ihm der stille Klostergarten ganz allein.

„Nun will ich hinaufgehen und den Papa holen,“ hörte ich ihn sagen, „der muß doch jetzt mit Besuchen fertig sein.“ Ich freute mich nur, daß die alte Musik bald aufgehört hat; ich mag gar keine Musik, denn sie macht meinen Papa immer so traurig; ich begreife das gar nicht, denn er spielt selbst so wunderschön Cello, und ich soll es auch lernen, wenn ich groß bin. Du mußt mir mal sagen, wer da auf der Orgel gespielt hat, dann will ich sie bitten, es nicht wieder zu thun, wenn Papa im Kloster ist.“ Mehr hörte ich nicht, denn sie traten in das Haus.

Schwester Cécile war von ihnen nicht gesehen worden, da ein Pfeiler sie von jener Seite verdeckte. Ich sah sie zusammenzucken, als sie des Knaben ansichtig wurde und seine Worte hörte — verlegte es sie so sehr, daß man ihre Musik nicht mochte, oder warum lehnte sie plötzlich den Kopf an den steinernen Pfeiler und preßte die Hände auf das Herz, wie in namenlosem Schmerz?

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 9. Januar Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Rehrichlagerplatze hinter der Gasfabrik 600 Karren Hausfecht und 18 Karren Straßensecht öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 2. Januar 1878.

Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. Januar 1879 Nachmittags 3 Uhr soll auf Befehl des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Lärchermeister August Berghof'schen Concursmasse dahier gehörige dreistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 16 Ruthen 58 Schuh oder 4 Ar 14,50 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, belegen in der Walramstraße zwischen Caspar Rieger Wittwe und Carl Hildner, taxirt 54,000 Mark, in dem Rathhause, Marktstraße 18 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, 30. December 1878.

Der 2te Bürgermeister.
Coulon.

Notiz.

Morgen Montag den 6. Januar Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem Döschheimer Gemeindevald Distrikt oberer Weisenberg 2r Theil. (S. Tagbl. 1.)

Local-Gewerbeverein.

Der Unterricht in der Sonntags Zeichenschule beginnt wieder Sonntag den 5. Januar und in der Abendschule Montag den 6. Januar.

Der Vorstand. 465

Eiserne Treppenwangen

vorrätig in der Holzhandlung von Aug. Wolter. 10691

Ein Kleiderschrank, 2thürig, ausbaum-lackirt, billig zu verkaufen Spiegelgasse 11. 10073

Eine eiserne Pumpe mit Bleirohr und Sandstein billig zu verkaufen Louisenstraße 1. 11093

Ein großer, gut dressirter Neufundländer Hund und eine englische, halbjährige Dogge ist billig zu verkaufen bei 11198 Kilian, Parkstraße, rechts der Dietenmühle.

Ein kleiner, grauer Affenpinscher ist an einen guten Herrn abzugeben Langgasse 20. 10709

Preise fest.

Durch Begutachtungs-Commission taxirt und geprüft sämtliche Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

165

Zur Verbreitung von Anzeigen

empfiehlt sich der im Rheingau wöchentlich zweimal erscheinende

Rheingauer Bürgerfreund.

Derselbe besitzt gegenwärtig durch seinen stets reichlichen Beistand in Verbindung mit einem Unterhaltungsblatt und der „Provinzial-Correspondenz“, sowie in Folge einer bereits seit Jahren bewerkstelligten Errichtung doppelter Ausgabestellen in Oestrich und Eltville nicht nur einen sehr umfangreichen Leserkreis, wie kein anderes im Rheingau erscheinendes Blatt, sondern er hat auch als Organ des Königl. Landrathsamts zu Rüdesheim und des Königl. Amts zu Eltville sich in allen Schichten der Rheingauer Bevölkerung eingebürgert und unentbehrlich gemacht.

Inserate, welche durch das Blatt veröffentlicht werden, dürften daher besonders im Rheingau stets von dem besten Erfolg gekrönt sein.

Oestrich und Eltville.

Expedition des „Rheingauer Bürgerfreund“.

1-, 2-, 3-, 4- und 6-knöpfige Wiener und Prager

Glacé-Handschuhe

in schwarz und couleur, ausserdem gesteppte Herren-Glacé-Handschuhe das Paar zu 1 M. 50 Pfg., ganz vorzügliche Qualitäten zu bekannt billigen Preisen sowie

neue Sendung eingetroffen.

Max Kaufmann,

Weisswaren-Bazar,

No. 4 Kirchgasse

und Filiale No. 7 grosse Burgstrasse. 363

Albert-Vereins-Loose

à 5 Mark (Ziehung den 30. Januar) sind zu haben bei W. Speth, Langgasse 27.

Matzen

bei S. Salzberger, Kirchhofsgasse 6. 10753

Für 25-30 Liter Milch werden noch Abnehmer gesucht. Hofgut Clarenthal. Ch. Thon. 10955

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Zur gefälligen Beachtung!

Mein Parfümerie- und Galanteriewaaren-Geschäft befindet sich von heute ab

Webergasse 14,

im Hause des Herrn Franz Altstätter,

und bitte ich, mir das bisher bewiesene Wohlwollen auch in mein neues Lokal folgen zu lassen.

11181

Achtungsvoll Clara Steffens.



Makulatur

zum Einwickeln, in verschiedenen Größen, in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Einladung zum Abonnement
auf das

„Mainzer Tagblatt“,

nebst der Sonntagsbeilage

„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

(jährlich zu 600 Illustrationen).

Abonnementspreis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mark 25 Pfg.
Das „Mainzer Tagblatt“ ist Organ der Fortschrittspartei in Rhein-
hessen, deren Tendenzen es mit Eifer und Freimuth vertritt.

Die Tagesfragen werden in „Original-Beitragartikeln“ besprochen, welchen
sich eine orientirende „politische Rundschau“ und eine kurze „parlamentarische
Chronik“ anschließen. Ferner bringt das „Mainzer Tagblatt“ Mittheilungen
über die Vorkommnisse in Stadt und Land, sowie die kreisamtlichen,
städtischen und Militär-Bekanntmachungen. Außerdem erhalten die Leser
die illustrierte Sonntagsbeilage. Den Inhalt derselben bilden größere Erz-
ählungen aus der Feder der besten Schriftsteller, interessante Charakter-
bilder berühmter Männer und Frauen mit deren Portraits, Beschreibungen,
Humoristisches, Räthsel, Rebus &c. Kein zweites Blatt im Großherzogthum
Hessen bietet einen so mannigfaltigen und gewählten Lesestoff. Demgemäß
ist auch die Verbreitung des „Mainzer Tagblattes“ eine bedeutende, wech-
halb sich dasselbe zum Inzeriren ganz besonders eignet. Inzerations-
gebühr 20 Pfennig für die Petitzeile oder deren Raum. Alle soliden
Annoncen-Expeditionen nehmen Anzeigen für dasselbe entgegen. Bestellungen
auf das „Mainzer Tagblatt“ bitten rechtzeitig zu machen, da wir sonst die
Lieferung completer Exemplare nicht zusichern können.

Ferner erscheint daselbst jeden Mittwoch:

„Wein-Halle“,

neueste Fachschrift für den Weinhandel und Weinbau. — Abonnements
pro Quartal 2 Mark 25 Pfg. werden bei allen Postanstalten und in jeder
Buchhandlung angenommen, sowie in der Expedition in Mainz, welche
dieselbe franco unter Kreuzband expedirt. Jahres-Abonnenten erhalten
unter Voranschuldung von 8 Mark 50 Pfg. die „Wein-Halle“ franco
unter Kreuzband. — Für Wein-Fachannoncen das geeignetste Organ.
Inzeratsgebühr 20 Pfennig pro Petitzeile.

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei
6446 A. Schmidt, Tapezierer, Kaulbachstrasse 1.

Fertige Betten und Polstermöbel billig zu verkaufen
bei A. Leicher, Adelsheimstrasse 42. 6445

Ein gebr. Kanape zu verl. Schwalbacherstrasse 1. 10581

Für Restaurateure.

Eine bedeutende bayerische Exportbier-Branerei
wünscht am hiesigen Orte mit einem geeigneten Restaurateur
in Geschäftsverbindung zu treten. Gef. Offerten unter Chiffre
N 100 beordert die Exped. d. Bl. 11250

Ganmwitwen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf
eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provi-
sion zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen
sub M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Französischer und engl. Cursus

für Conversation, Decläre und gelegentliche Wiederholung
grammat. Regeln. Täglich von 2—3 Uhr Schulberg 8, 1 Tr.
Zwei junge Damen, die eine höhere Schulbildung genossen,
können noch theilnehmen. 11182

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt C. Stein-
häuser, Mitglied der Cur Capelle, Hainertweg 12. 10123

Eine junge Dame erteilt gründlichen Klavier-
Unterricht. Näh. Expedition. 11223

Ein junges, gebildetes Mädchen wünscht noch einige
Klavierstunden zu geben. Näh. Expedition. 11220

Ein zuverlässiger und erfahrener Kauf-
mann empfiehlt sich zum Beitragen und Abschluss der
Bücher, sowie zur Ausstellung der Rechnungen etc. gegen
mässiges Honorar. Näh. Exped. 10840

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Kleidermachen
nach neuester Mode und billigster Berechnung; auch wird von
einer gelernten Büglerin Wäsche zum Bügeln in und außer
dem Hause angenommen. Näheres Schwalbacherstrasse 37 im
Borderrhaus (Eingang durch's Thor). 10894

Juliana Kiessenwetter, H. Schwalbacherstr. 4, empf-
sich den geehrten Damen im Frisiren und allen Haararbeiten.

Kochfrau Emilie Arend wohnt Bleichstrasse 10
3. Etage. Dieselbe empfiehlt sich geehrten Herrschaften auch als
Köchin zur Aushülfe. 10801

Ein Kind findet die beste Pflege. Näh. Exped. 9487

Immobilien, Capitalien &c.

Das Haus mit Garten Bismühlweg 12 ist unter guten
Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 24. 6803

Eine gangbare Wirthschaft zu vermieten. Näh. Exp. 11120

22,000 Mark werden gegen doppelte Sicherheit ohne
Unterhändler gesucht. Näheres Expedition. 10600

4300 Mark im Ganzen, auch getheilt, sind sofort gegen
doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen durch Moses

Levy H., Commissionär in Vierstadt. 11175

10—15,000 Mark auf Hypothek oder Rausschilling aus-
zuleihen. Näh. Exped. 11177

Geld auf alle Werthgegenstände Grabenstrasse 6

F. Weimer. 6428

60—70,000 Mark sind sofort auf erste Hypothek aus-
zuleihen. Näheres Expedition. 10369

9000 Mark auf erste Hypothek gegen dreifache Sicher-
heit, meistens Liegenschaften, pünktliche Zinszahlung, zu leihen

gesucht. Näheres bei F. Zmand, Weilsstrasse 2. 11055

3800 fl. (1. Hypothek) wünscht man zum 1. Februar

1879 zu cediren. Offerten unter W. S. 5

an die Expedition d. Bl. erbeten. 200

8—9000 Mark auszuleihen. Näh. Exped. 11119

48,000 Mark auf erste Hypothek und 25,000 Mark auf
gute Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 11254

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. N. Bleichstrasse 14. 11225

Ein Mädchen, welches perfekt Kleider machen und Weißzeug

nähen kann, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause.

Näh. Langgasse 14, Hth., 2. St., und Platterstr. 3, 2 St. h. 11173

Eine geübte Modistin sucht auf kommende Saison Engage-
ment. Näheres in der Expedition. 10887

Ein Mädchen, gezeigten Alters, das Liebe zu Kindern hat,
gute Zeugnisse besitzt, sowie schon längere Jahre solche Stellen

befleidierte, sucht sogleich Stelle. Näh. Schwalbacherstrasse 41, P.

Ein Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle bei einer

ruhigen Familie. N. Dranienstr. 6, Hth., bei Rohrbach. 11041

Ein anständiges, starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle.

Näh. Moritzstrasse 26, Seitenbau, eine St. h. 11199

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Haus-
arbeit übernimmt, sucht Stelle zum 15. Januar. Näh. Dranien-

strasse 13, 2 Stiegen hoch. 11000

Eine Dame, welche sich im Geschäftsleben auszubilden

wünscht, sucht Stellung in einem der hiesigen Stickerie- oder

Confections-Geschäfte als Volontärin. Gef. Anfragen unter

der Chiffre J. G. vermittelt die Exped. d. Bl. 10882

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder

Kindermädchen. Näh. Friedrichstrasse 2, 1 Stiege rechts. 11249

Ein praktischer, ausgebildeter Geschäftsmann sucht für meh-
rere Stunden des Tages entsprechende Beschäftigung, am liebsten

im Hause. Offerten unter R. F. 27 bes. d. Exp. d. Bl. 8659

Ein junger, gebildeter Mann (ehem. Cavallerist)

sucht Stelle als Diener, Auslaufer &c.; auch ver-
steht derselbe mit Pferden umzugehen. Näheres bei Barbier

Lizius, Faulbrunnenstrasse. 11221

Personen, die gesucht werden:

Ge sucht wird auf sogleich eine Monatsfrau Leberberg 1, 2. Etage. 11234
 Eine treue Monatsfrau oder Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht Louisenstraße 24, Parterre. 11231
 Auf 15. Januar wird ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht Dogheimerstraße 2, 1 St. 11184
 Eine ältere, gesunde Person, welche kochen kann, wird in eine kleine Haushaltung als Mädchen allein sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11147
 Ein sauberes Mädchen vom Lande, welches melken kann, wird gesucht. Näheres Kapellenstraße 1. 10865
 Ein Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 41, Parterre. 11255
 Eine Köchin u. ein Hausmädchen gesucht Marktstraße 27. 11248
Eine gewandte Köchin mit guten Zeugnissen gesucht Rheinstraße 2. 11235
 In einem größeren kaufmännischen Geschäft ist eine

Lehrlingsstelle offen.

Gute Schulzeugnisse erforderlich. Näheres Expedition. 11082

Lehrling

für ein hiesiges Waaren- und Versicherungs-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 10719

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Sch suche zum 1. April eine freundliche Wohnung von vier Zimmern mit Zubehör und erbitte gef. Offerten mit Preisangabe an meine Adresse.

Otto Dornewas, Taunusstraße 8. 11113

Angebote:

Adelheidstraße 9, Hh., 1 St. h., kl. möbl. Zimmer z. v. 8¹³
 Adlerstraße 49 ist ein großes Parterrezimmer, Küche und Keller auf gleich oder später zu vermieten. 11162
 Adlerstraße 50 ist ein Logis von zwei Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22 im Laden. 11201
 Adlerstraße 53 Logis zu vermieten. 11226
 Kleine Burgstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet zu vermieten. 5526
 Dogheimerstraße 18, 2 Tr. h., möbl. Zimmer zu verm. 10529
 Dogheimerstraße 18 sind 2 schöne Wohnungen im 1. und 2. Stock von 5 und 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April billig zu vermieten. 11229
 Elisabethenstraße 3 (vis-à-vis dem „Deutschen Haus“) ist die abgeschlossene, möblierte Bel-Etage zu vermieten; sie enthält 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Holzstall. 4780
 Frankenstraße 5 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. s. w. auf 1. April zu vermieten. 11219
 Geisbergstraße 4, Parterre, sind 4 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10974
 Geisbergstraße 12 ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Hochstätte 20 ein schönes, großes Logis auf 1. Jan. zu verm. 6328
 Karlstraße 9, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Einzu sehen Vormittags. 10-62
 Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, auf den 1. April billig zu vermieten. Aug. Sternberger. 11088
Leberberg 1 ist der erste Stock, bestehend aus 5 möblierten Zimmern und Küche zc., zu vermieten. 7527
 Louisenstraße 16, Bel-Etage, sind 2 Zimmer nebst Küche zc. zu vermieten. Auch können 2-3 Zimmer ohne Küche abgegeben werden. 11252
 Moritzstraße 3, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 10178

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7911
 Moritzstraße 20, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7857
 Müllerstraße 8 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, 2 Mansarden, Waschküche und Mitbenutzung des Bleichplatzes, auf den 1. April c. zu vermieten. Ebendasselbst ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, 2 Mansarden, Waschküche und Mitbenutzung des Bleichplatzes, auf den 1. April c. zu vermieten. Einzu sehen von 1-3 Uhr Nachmittags. 11123
 Nerostasse 38 sind mehrere kleine Wohnungen im Vorderhaus und im Seitenbau zu vermieten. 11222
 Oranienstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näheres zu erfragen Marktstraße 13 bei G. Bouteiller. 11228
 Rheinstraße 5 sind 2-4 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 8436
 Schulgasse 2 im 1. Stock sind 2 Zimmer mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 11064
 Schwalbacherstraße 2 (Ecke der Rheinstraße) sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 9685
 Schwalbacherstraße 7 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11227
Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung für den Winter zu vermieten. 6776
Taunusstraße 7 geräumige Wohnung zu verm. 11031
Taunusstraße 25 ist die Bel-Etage, aus 2 Salons, 4 Zimmern Küche u. s. w. bestehend, per 1. April zu vermieten. Einzu sehen zwischen 1 und 3 Uhr. 11180
Taunusstraße 37 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres Taunusstraße 35. 11178
 Walkmühlweg 12 sind mehrere Logis zu vermieten. Näh. Taunusstraße 57, 2. Stock. 8439
 Wellrichstraße 19 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 8437
Wilhelmstraße 18 ist die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Küche zc., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Gg. Bücher. 11069
Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445
 Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Hellmündstraße 1e, 2 Stiegen hoch links. 8628
Berliner Hof, Bel-Etage, 4 schöne Zimmer (Südseite) mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten. 10864
 Der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, mit oder ohne Garten, ist ganz oder geteilt auf 1. April zu vermieten. Näh. Schreiersteinerweg bei Schreiner Gude's. 11065
 In meinem Hause **Langgasse 8d** ist im 2. Stock eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör sofort oder später **billig** zu vermieten. Bernhard Liebmann. 11072
In bester Lage sind 4-5 möblierte Zimmer, zusammen oder geteilt, erster Stock oder Parterre, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 7634
 Ein möbliertes Parterre-Zimmer nebst Mansarde zu vermieten Friedrichstraße 8, Parterre rechts. 10001
 In der Villa Geisbergstraße 15a sind vier Zimmer nebst Mansarden, Küche und Zubehör **möbliert** zu vermieten. 5732
 Eine schöne Wohnung, Bel-Etage, von 6 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör ist auf April oder früher zu beziehen Dambachthal 2a. 1232
 Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör ist auf April zu beziehen. Näheres Kapellenstraße 1. 11233
 Ein schönes Dachlogis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu beziehen. Näheres Kapellenstraße 1. 11233

Kochbrunnenplatz 1,

Badhaus zum weissen Schwan, 11247

ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu verm.

Eine Werkstätte mit Wohnung ist auf den 1. Januar zu vermieten Karlstraße 28. 8676

Ein Hofraum, welcher sich zum Betriebe eines Kohlen-Geschäftes u. sehr gut eignet, in einem Stadttheile, wo diese Branche noch nicht vertreten ist, nebst Wohnung auf April zu vermieten. Näh. Exped. 10995

B e r i c h t

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 28. December 1878 bis 4. Januar 1879.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 19 M. — Pf. Hafer per 100 Kilogr. 13 M. — 13 M. 40 Pf. Stroh per 100 Kilogr. 3 M. 20 Pf. Heu per 100 Kilogr. 4 M. 30 Pf. — 5 M. 30 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 144 M. — Pf. — 147 M. 42 Pf. fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 137 M. 14 Pf. — 140 M. 58 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 8 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf. Kälber per Kilogr. 1 M. 20 Pf. — 1 M. 48 Pf.

III. Sittualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 M. 50 Pf. — 8 M. 50 Pf. Butter per Kilogr. 2 M. 20 Pf. — 2 M. 50 Pf. Eier per 25 Stück 1 M. 50 Pf. — 2 M. — Pf. Handkäse per 100 Stück 7 M. 50 Pf. — 8 M. 50 Pf. Fabrikfäse per 100 Stück 5 M. — Pf. — 5 M. 50 Pf. Zwiebeln per 100 Kilogr. 9 M. — Pf. — 10 M. — Pf. Blumentohl per Stück 20 Pf. — 40 Pf. Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf. Weißkraut per Stück 6 Pf. — 10 Pf. Rothkraut per Stück 10 Pf. — 25 Pf. gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 14 Pf. weiße Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf. Kohlrabi (obererbig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf. Kohlrabi per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf. Ballnüsse per 100 Stück 25 Pf. — 40 Pf. Kastanien per Kilogr. 36 Pf. — 50 Pf. eine Gans 4 M. — 7 M. — Pf. eine Ente 2 M. — 2 M. 50 Pf. eine Taube 50 Pf. — 60 Pf. ein Hahn 1 M. 20 Pf. — 1 M. 60 Pf. ein Huhn 1 M. 50 Pf. — 2 M. — Pf. Hül per Kilogr. 2 M. 40 Pf. — 3 M. — Pf. Hecht per Kilogr. 2 M. — 2 M. 60 Pf. Backfische per Kilogr. 48 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 43 Pf. Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 53 Pf. Schwarzbrod (Kunbroad) per 2 Kilogr. 44 Pf. — 45 Pf. Weißbrod, a) ein Wasserbrod per 40 Gramm 3 Pf. b) ein Milchbrod per 50 Gramm 3 Pf. Weizenmehl: Vorrück 1. Qual. per 100 Kilogr. 42 M. 50 Pf. — 43 M. Vorrück 2. Qual. per 100 Kilogr. 38 M. 50 Pf. — 39 M. gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 34 M. 50 Pf. — 37 M. Roggenmehl per 100 Kilogr. 25 M. — 26 M.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 40 Pf. — 1 M. 52 Pf. Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 40 Pf. Kuh- oder Rindfleisch 1 M. 8 Pf. — 1 M. 20 Pf. Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf. Kalbfleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 48 Pf. Hammelfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf. Schafffleisch 80 Pf. — 1 M. Dörrfleisch 1 M. 60 Pf. — 1 M. 72 Pf. Solberfleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf. Schinken 1 M. 80 Pf. — 2 M. Speck (geräuchert) 1 M. 72 Pf. — 1 M. 80 Pf. Schweinefleisch 1 M. 72 Pf. — 1 M. 80 Pf. Nierenfett 1 M. — Pf. Schwanenmagen (frisch) 1 M. 60 Pf. Schwanenmagen (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf. Bratwurst 1 M. 60 Pf. Fleischwurst 1 M. 38 Pf. — 1 M. 60 Pf. Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf. Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.**3. Januar.**

Geboren: Am 30. Dec., dem Herzogl. Nass. Oberleutnant a. D. Freiherrn Edwin Löw von Steinfurt e. S. — Am 30. Dec., dem Schlossergehilfen Heinrich Wenzel e. L., N. Catharine Marie. — Am 30. Dec., e. unehel. S. — Am 30. Dec., e. unehel. S. N. Anton. — Am 29. Dec., dem Fuhrknecht Gustav Heimach e. L. — Am 1. Jan., dem Eisenbahn-Bureau-Assistenten Wilhelm Weirauch Zwillingstöchter, N. Gertrude Josefine und Elisabeth Margarethe. — Am 30. Dec., dem Einleger Michael Carl Zimmer e. S., N. Johann Friedrich. — Am 1. Jan., dem Spenglergehilfen Adam Becker e. L. — Am 31. Dec., dem Fabrikanten Louis Stamm e. L., N. Elise.

Aufgeboten: Der Schmiedgehilfe Georg Heinrich Presser von Ransbach, N. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Wilhelmine Wegener von Soest in Westfalen, wohnh. dahier. — Der Herrschaftsführer Friedrich Bolks von Kampach, Kreis Eulau in Ostpreußen, wohnh. dahier, und Friederike Catharine Elise Rudloff von Sieglos, Kreis Hersfeld, wohnh.

dahier. — Der verw. Kaufmann Franz Schult von Kiedrich, N. Eltsche, wohnh. dahier, und Elisabeth Dilmann von Schönberg, Kreis Hoppenheim im Großherz. Hessen, wohnh. dahier. — Der verw. Weinbändler Heinrich Leopold See von Homburg v. d. S., wohnh. dahier, und die Witwe des Gastwirths Friedrich Josef Mathay, Catharine Sophie, geb. Mangel von Homburg v. d. S., wohnh. dafelbst.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Januar 1879.)

Adler: Engelke, Hr. Kfm., Frankfurt. Reifenberg, Hr. Rent. Giessen. Lieber, Hr. Kfm., Hanau. Simon, Hr. Kfm., Frankfurt. Hannauer, Hr. Kfm., Frankfurt. Schmidt, Hr. Kfm., Köln. Lauenstein, Hr. Maler, Düsseldorf. Birk, Hr. Dr., Mülheim. Rauschenbusch, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Leipzig. Lange, Hr. Inspector, Erfurt. Heimann, Hr. Kfm., Frankfurt. — Zwei Böcke: Dietrich, Hr. Dr. München. — Cölischer Hof: Hass, Fr., Baden-Baden. — Einhorn: Beck, Fr., Frankfurt. Loeb, Hr. Kfm., Frankfurt. Friedberg, Hr. Kfm., Frankfurt. Josse, Hr. Kfm., Brüssel. — Europlischer Hof: Glier, Fr., Klingenthal. Schreiber, Fr., Klingenthal. — Grüner Wald: Humperdinck, Hr. Kfm., Merane. von Stutterheim, Gr. Waldeck. Heynemann, Hr. Fabrikbes., Paris. Kriech, Hr. Kfm., Frankfurt. — Vier Jahreszeiten: Faber, Hr., New York. Siebert, Hr. Dr., Jena. — Nassauer Hof: van Funck, Hr. m. Schwester, Falkenstein. — Alter Nonnenhof: Reber, Hr., Hettzath. Lohnes, Hr. Kfm., Aschaffenburg. Pommer, Hr. Referendar, Dortmund. — Rhein-Hotel: Warnatz, Hr. m. Fr., Berlin. Adrie, Hr. m. Fr., Rotterdam. Murrey, Hr. m. Tochter, London. Roepel, Fr. m. 2 Kinder, Giessen. — Hotel Spehner: Heinemann, Fr. Rent. m. Tochter, Hannover. Inglis, Fr. Rent., England. — Tannus-Hotel: Donner, Hr., Karmen. — In Privathäusern: Nachdrucker, Hr., Klemmstadt, Langgasse 12.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 3. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	333.23	328.78	327.44	329.81
Thermometer (Reaumur).	-1.0	+1.2	+6.2	+2.13
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1.63	2.14	3.23	2.33
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89.6	96.0	93.1	92.90
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	bedekt.	bewölkt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	40,6	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

(Hamburger 50 Thlr.-Loose von 1866.) Bei der am 2. d. M. stattgefundenen Verlosung wurden folgende Serien gezogen: 20 27 101 482 493 501 502 504 548 6.3 708 776 933 955 1001 1043 1259 1279 1283 1328 1404 1406 1611 1817 1843 1877 1965 2058 2066 2154 2195 2274 2276 2323 2325 2401 2419 2526 2563 2573 2985 3002 3113 3136 3188 3199 3283 3332 3393 3459 3511 3593 3648 3682 3736 3754 3764 und 3907. Die Prämienziehung erfolgt am 1. Februar.

(Meininger 4proc. Prämien-Pfandbriefe von 1871.) Bei der am 2. d. Mts. stattgefundenen Verlosung fielen auf folgende Nummern höhere Gewinne: 150,000 M. auf No. 7 der Serie 160, 30,000 M. auf No. 7 der Serie 1703, je 3000 M. auf No. 1 der Serie 29, No. 3 der Serie 83, No. 9 der Serie 1093, No. 19 der Serie 1312 und auf No. 20 der Serie 3796. Zahlbar am 1. Februar.

(Deuterr. 250 fl.-Loose vom Jahre 1854.) Ziehung am 2. Januar. Gezogene Serien: No. 397 514 1095 1204 1323 1389 1422 1593 1654 1673 1786 1907 1938 1970 2030 2117 2218 2336 2514 2684 2765 2884 2936 3094 3124 3290 3302 3388 3411 3567 3579 3934 3955 3959 3994. Die Prämienziehung findet am 1. April d. J. statt.

(Stahlweiburg-Naab-Grazer Prämien-Antheile) Ziehung am 1. Januar. Gezogene Serien: Nr. 236 1005 1020 1326 1338 3115 4299 4490 4984 5941 6769 8180 8212. Die Prämienziehung findet am 1. April d. J. statt.

(Anleihe der Stadt Brüssel vom Jahre 1874.) Ziehung am 31. December 1878. Hauptpreise: No. 33859 a 25,000 Fr. No. 56609 a 10,000 Fr. No. 3381 5920 14289 20544 25191 27527 34798 41976 56168 67930 a 900 Fr.; No. 2240 9080 12104 13424 19056 21369 30770 33056 34215 57635 a 500 Fr.; No. 1590 17979 59595 a 300 Fr.; No. 1345 4419 16444 21976 25998 29810 31873 33344 37956 38237 40094 44428 49280 53228 62137 a 200 Fr. Auszahlung am 31. März 1879.

Frankfurt a. M., 3. Januar 1878.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke 16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.25 B. 168.85 G.
Dufaten 9 " 54-59 Pf.	London 20.50 B. 46 G.
20 Frcs.-Stücke 16 " 15-19 "	Paris 80.90-85-90 B.
Sovereigns 20 " 38-43 "	Wien 173.20 B. 172.80 G.
Imperialcs 16 " 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto 5.
Dollars in Gold 4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto 4 1/2.